



# NACHRICHTEN AUS DEM RATHHAUS

08  
22



## Ukrainische Geflüchtete in der Gemeinde Planegg

Der Kinderhort hilft  
> Seite 17



> Seite 38

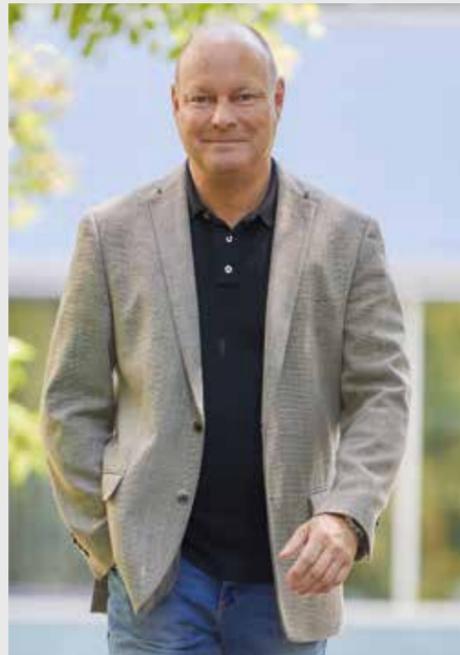
## 60 Jahre Bücherei Planegg

Bürgermeister Hermann Nafziger gratuliert Sabine Scheffer, Barbara Reinicke und Ralf Gabel zum Jubiläum der Bücherei und der von ihnen ausgerichteten Ausstellung im Café der Bücherei. Eine Jubiläumspostkarte gibt es auch.

> Seite 28

## Die Grundschule ist fertig saniert

Darüber freuen sich die Schulleitung, die Lehrerinnen und Lehrer, die Gemeindeverwaltung, der Bürgermeister und vor allen Dingen die Kinder. Die 1903 erbaute Grundschule ist nach der Sanierung ein echtes Schmuckstück: innen und außen.



## Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

eine Sommerausgabe der Nachrichten aus dem Rathaus liegt vor Ihnen. Eine Ausgabe, die in Auszügen wieder die Vielseitigkeit unserer Gemeinde und unseres Gemeindelebens beleuchtet.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

Die Pandemie hat uns zwar momentan aus ihren Fängen entlassen, aber der Klimawandel und der Krieg in der Ukraine mit all seinen Auswirkungen fordern uns auch hier im Rathaus und in der Gemeinde jeden Tag. Konstruktive Lösungen zu finden, wird in den kommenden Monaten und Jahren noch wichtiger werden.

Meine Aufgabe als Bürgermeister ist es, mit offenem Ohr und aufmerksamem Blick die Bedürfnisse der Gemeinde zu erkennen und gemeinsam mit dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung für Planegg diese Lösungen zu finden.

Es ist richtig und wichtig, die Sachverhalte und Projekte, die in unserer Gemeinde anstehen, zu diskutieren, Fragen zu stellen und Antworten zu finden. Alle Probleme und auch alle Lösungen haben mindestens zwei Seiten und führen oft zu kontroversen Diskussionen. Diese angemessen, respektvoll, wertschätzend und ziel führend miteinander zu führen, ist unabdingbar.

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, Planegg in eine gute und sichere Zukunft zu führen. Das ist mein Ziel! Gemeinsam und nicht gegeneinander, auch wenn die Meinungen mal auseinandergehen.

Ich danke Ihnen allen für Ihr Vertrauen und freue mich nach zweieinhalb Jahren Amtszeit weiterhin auf die Arbeit mit Ihnen! Und für Sie!

Ihr

*Hermann Nafziger*

Hermann Nafziger, 1. Bürgermeister



Planegger\*innen und Meylaner\*innen beim gemeinsamen Besuch der Kraillinger Brauerei.

## Besuch aus Meylan

„Endlich wieder ein Besuch unserer Freunde aus unserer Partnerstadt Meylan!“, Bürgermeister Nafziger freut sich beim Empfang der Gäste aus Meylan im Rathaus Ende Mai über seine erste persönliche Begegnung mit den Französischen und Franzosen.

Am Donnerstagabend trafen die 14 Gäste aus der Stadt nahe Grenoble im Rathaus ein, um mit den Planeggerinnen und Planeggern 35 Jahre Städtepartnerschaft zu feiern. Am Freitag ging es dann mit Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinde nach Kochel und Benediktbeuern.

Der Samstag stand zur freien Verfügung und wurde größtenteils in und mit den Gastfamilien verbracht. Eine kleine Delegation mit interessierten Stadträt\*innen aus Meylan besuchte mit Bürgermeister Hermann Nafziger und Geschäftsleiter Stefan Schaudig den Campus Martinsried und das Kupferhaus.

Am Samstag trafen sich alle zu einem geselligen Abend in der Kraillinger Brauerei.

Nach Alphorneinlage von Stefan Schaudig und Thomas Schaffert im Biergarten wurde zusammen gegessen und gefeiert.

„Die deutsch-französische Freundschaft wurde 1963 mit dem Élysée-Vertrag besiegelt. Sie wird von engen Beziehungen zwischen den Zivilgesellschaften und von vielen deutsch-französischen Institutionen getragen. So lautet die offizielle Definition. Nach der ersten Urkunde in Meylan 1987 feiern wir dieses Jahr 35 Jahre Städtepartnerschaft! Und sind damit eine der Säulen, die die deutsch-französische Freundschaft tragen und lebendig halten“, eröffnete Bürgermeister Nafziger den offiziellen Teil des Abends.

Er betonte die Bedeutung der Partnerstadt auch gerade in den aktuellen politischen Zeiten.

Stadtrat Jean-Baptiste Caillet aus Meylan dankte dem Bürgermeister, der Gemeinde und den Gastfamilien für die Freundlichkeit und das gut organisierte Programm.

Am Sonntag trafen sich vor der Abreise alle im



Hermann Nafziger und eine Delegation der Gäste und Gastgeber\*innen in der Skyounge des IZB.



Im Rathaus-Foyer wurden die Gäste aus Meylan am ersten Abend herzlich begrüßt.

Feuerwehrhaus zu einem zünftigen Frühschoppen und erlebten einen echten Einsatz der Planegger Feuerwehr hautnah mit.

Das Fazit war bei allen Beteiligten durchweg positiv bis enthusiastisch und alle freuen sich auf das nächste Treffen – spätestens nächstes Jahr im französischen Meylan.

### Würmtal-Insel: Einweihung der neuen Räume

„Ich gratuliere zum 20. Geburtstag und zur Einweihung der neuen Räume: auf die Würmtal-Insel!“, so Bürgermeister Hermann Nafziger im Juli in der Würmtal-Insel. Er gratulierte dem hauptamtlichen Team der Würmtal-Insel – Friederike Hopfmüller, Andrea Schüller, Klaudija Glas, Anna Tangerding – und Gertraud Stein als Vertreterin der vielen Ehrenamtlichen. „Neue Räume einzuweihen, ist immer eine Freude. Vor allen Dingen, wenn sie so schwer zu bekommen sind, einem so guten Zweck zugutekommen, so schön und so gut gelegen sind!“, so Bürgermeister Nafziger.

Die räumliche Situation der Würmtal-Insel ist schon seit langem schwierig. Es gab immer wieder Ideen, diese Situation zu verbessern. So wurden Verhandlungen über Räume in Bahnhofsnähe geführt, aber das hätte einen Umzug bedeutet und war auch aus anderen Gründen nicht umzusetzen. Es gab den Gedanken, einen Pavillon an die Pasinger Straße zu bauen, der ebenfalls

verworfen wurde. Dann wurde eine Toilette zu einem Büro umgebaut und damit eine erste Verbesserung der Situation geschaffen.

Dann – unerwartet, aber mit großer Freude „genommen“ – wurden die Räume im oberen Stockwerk frei. Zum 20. Geburtstag ist die Würmtal-Insel jetzt auch räumlich sehr gut ausgestattet.

#### Warum ist die Würmtal-Insel für die Gemeinde Planegg, und auch die anderen beteiligten Kommunen Gräfelfing, Krailling und Neuried so wichtig?

„Die Antwort ist einfach“, so Bürgermeister Nafziger in seiner Rede. „Weil sie für unsere Bürgerinnen und Bürger so wichtig ist!“ Die Würmtal-Insel bietet Bürgerinnen und Bürgern aller Altersstufen Informationen und Beratung zu sozialen Hilfen und Angeboten im Würmtal an. Bei Bedarf wird an andere soziale Dienste und Anbieter weitervermittelt. Die Würmtal-Insel berät, informiert, vernetzt und stößt an! Sie ist Anlauf- und Koordinationsstelle für soziale Themen. „Die Würmtal-Insel kann mit den neuen Räumen noch weiter als soziales Zentrum im Würmtal ausgebaut werden. Und das ist notwendig!“, so der 1. Bürgermeister bei der Einweihung.

Nicht nur die Mitarbeiterinnen der Würmtal-Insel, sondern auch andere externe soziale Dienste wie die AWO halten hier schon lange Sprechstunden ab und „machen die Würmtal-Insel zu dem, was ihr Name verspricht: einer sozialen Insel für das Würmtal“, so Hermann Nafziger.

Die Bürgermeister der Würmtal-gemeinden gratulierten dem Team der Würmtal-Insel.



### Abschied von Dr. Günther Schuppler

Am 12. April verstarb Dr. Günther Schuppler im Alter von 89 Jahren. Hermann Nafziger, 1. Bürgermeister, Judith Grimme, 2. Bürgermeisterin, Christine Hallinger, 3. Bürgermeisterin, und Stefan Schaudig, Geschäftsleiter der Gemeinde Planegg, im Namen aller Beschäftigten und die gesamte Gemeinde Planegg nahmen in tiefer Trauer und Dankbarkeit Abschied von ihrem ehemaligen 1. Bürgermeister, Ehrenbürger und langjährigen Gemeinderatsmitglied.

Dr. Günther Schuppler hat als langjähriger Gemeinderat, 1. Bürgermeister und Ehrenbürger die Gemeinde entscheidend geprägt. Leit-motive seines politischen Wirkens waren der Wohnungsbau und der Erwerb von Flächen für verschiedenste Nutzungen. In seiner Amtszeit wurden der Marktplatz Planegg, zahlreiche Sozial- und Altenwohnungen, das Einheimischenmodell an der Adolf-Butenandt-

Straße und die zweite Dreifachturnhalle auf dem Gelände am Feodor-Lynen-Gymnasium gebaut. Darüber hinaus wurde in seiner Amtszeit die Bahnhofstraße um- und das Waaghäusl zu einer Jugendfreizeitanlage ausgebaut. Dr. Günther Schuppler war in zahlreichen Vereinen auch als Vorstand aktiv, er war Mitbegründer der Volkshochschule im Würmtal, von Musica Sacra und des Tennisclubs Neunerberg. Seiner sudetendeutschen Landsmannschaft blieb er lebenslang eng verbunden. Zudem war er Träger der kommunalen Verdienstmedaille des Freistaates Bayern sowie anderer Auszeichnungen. In Planegg und Martinsried wurde er als Kommunalpolitiker sehr geschätzt.

Die Gemeinde Planegg ist Dr. Günther Schuppler zu großem Dank verpflichtet und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



### Traumtag in Regensburg

75 Seniorinnen und Senioren aus Martinsried und Planegg reisten am 18. Mai in zwei Bussen in die UNESCO-Weltkulturerbe-Stadt an der Donau. Eine Stadtführung, köstliches Mittagessen im Biergarten und ein Besuch im Haus der Bayerischen Geschichte begeisterten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Um 8 Uhr wurden die Reisenden von Bürgermeister Hermann Nafziger in den beiden Bussen begrüßt. „Ich würde Sie wirklich gerne begleiten und bin durchaus ein bisschen neidisch auf den Tag, den Sie da vor sich haben“, sagte er und schickte die beiden Busse auf den Weg nach Regensburg. Pünktlich wurden die 75 Gäste der Gemeinde Planegg in der Domstadt von vier Guides der „Stadtmaus“ empfangen und in vier Gruppen ging es dann zwei Stunden durch die Gassen, über die Donau und in den Dom. Wissenswertes und Anekdoten lebendig erzählt, ließen die Zeit wie im Fluge vergehen, bevor sich die Reisegruppe in einem Biergarten in der Innenstadt mit Schweinebraten oder Spinatknödeln gestärkt konnte. Beim anschließenden Museumsbesuch wurde die Gruppe von Dr. Wolfgang Reinicke, dem Ehemann der Planegger Gemeindecarchivarin Barbara Reinicke, empfangen. In zwei Führungen wurde die „Marke Bayern“ im modernen, lichtdurchfluteten, 2019 eingeweihten Haus der Bayerischen Geschichte an einzelnen Stationen erklärt. Als der Bus startete, waren sich alle einig: „Das war ein Traumtag“. Vielen Dank an Caro Werkmeister und Claudia Heuermann für die akribische und liebevolle Planung und Umsetzung dieses Seniorenausflugs!



Betriebshofleiter Brehm, Geschäftsleiter Schaudig und Bürgermeister Nafziger (v. l. n. r.) mit dem neuen Gemeindemobil.

### Ein neues Gemeindemobil für Planegg

Planegg hat nach dem Totalschaden des erst drei Jahre alten Gemeindemobils im vergangenen Jahr wieder einen neuen Van angeschafft. Rund 40.000 Euro hat die Gemeinde für den gebrauchten Achtsitzer bezahlt. „Der Markt für Neuwagen ist leergefegt“, sagte Hermann Nafziger bei der Präsentation. Der Bus hat einen Dieselmotor und ein Automatikgetriebe. Auf die Anschaffung eines Elektrofahrzeugs hat die Gemeinde verzichtet, denn, so der Bürgermeister: „Die eignen sich einfach nicht für Langstrecken.“

Der Wagen wird kostenlos an Senioreninitiativen, Planegger Vereine und Jugendorganisationen ausgeliehen, nur das Benzin muss selbst bezahlt werden. Wagen und Insassen sind versichert. Für Privatfahrten steht das Auto nicht zur Verfügung. Auch längere Fahrten und Fahrten ins Ausland sind möglich.

Die Ausleihkonditionen für das neue Gemeindemobil können im Betriebshof erfragt werden. Auch Reservierungen, mindestens eine Woche vor der angefragten Nutzung, können hier getätigt werden:

E-Mail: [betriebshofbuero@planegg.de](mailto:betriebshofbuero@planegg.de) oder telefonisch: 089 89926-135/136.



## Die Hortkinder haben einen Sonnenacker

Nach der Schule auf den Acker:  
Die Hortkinder und ihre Leiterin  
Manuela Weinthaler (r.) genießen  
die Arbeit in der Natur.



Lauch, Möhren, Kartoffeln, Kohlrabi. Und eine ganze Menge mehr. Die Hortkinder aus Planegg haben seit Anfang der Saison einen Sonnenacker gepachtet.

„Auf dem Weg zum Spielplatz in Krailling habe ich das immer gesehen und gedacht: Das würde ich mit den Kindern auch gerne machen“, so Manuela Weinthaler zu den ersten Gedanken.

Dann ging es schnell und komplikationslos. Hauptamtsleiterin Christin Muhr war von der Idee angetan, der Sonnenacker konnte – sogar kostenlos – gepachtet werden. Und schon stand dem ersten Besuch der fast 50 Kinder nichts im Weg. „Zum ersten Besuch haben wir alle mitgenommen“, so Manuela Weinthaler.

50 Kinder sind es nicht mehr, aber jede Woche hegen und pflegen zwischen acht und zwölf Kinder „ihren Acker“. Steine aus der Furche entfernen, einsäen – und dann wöchentlich das Wunder Natur und das Wachstum bestaunen. Aber auch feststellen, wie viel Arbeit darin steckt, am Ende einen Salat, eine Kartoffel, eine Möhre zu ernten:

„Ich mache das, weil es mir Spaß macht“, da sind sich alle einig. Im Ferienprogramm an einem Freitag sind Hangai (9), Yiwei (9), Damien (8), Nele (7), Finja (10) und Andreii (8) aus der Ukraine auf dem Sonnenacker. Andreii freut sich besonders, dass Vincent Helbig auch immer dabei ist. Der Erzieher, der im April in der Gemeinde angefangen hat, spricht russisch und kann immer wieder helfen. Manuela Weinthaler ist das „Spaßhaben“ besonders wichtig, denn nur dann gehen die Kinder gerne auf den Acker, beschäftigen sich mit dem Thema, lernen, graben um, säen und ernten mit großem Vergnügen.

Im Juni, nach einer etwas längeren Besuchspause, muss erstmal ein bisschen ausgesäubert werden. Da stellt sich natürlich die Frage, was ist Pflanze, was ist Unkraut. „Was müssen wir rausmachen, damit unsere Pflanzen genug Sonne, Wasser und Nährstoffe bekommen“, so Manuela Weinthaler. Viele Pflänzchen werden angeschaut – und es ist gar nicht so einfach, in diesem Stadium zu erkennen, was ist Lauch und was muss raus ...

Ein weiteres Thema an diesem Tag sind Schnecken: Weinbergschnecken, Schnirkelschnecken und Nacktschnecken werden aus dem Acker an den nahen Waldrand getragen. Finja kennt sich besonders gut aus, denn sie hat schon vor einigen Wochen zwei Weinbergschnecken mit nach Hause genommen: „Ich wollte so gerne ein Haustier und mag Schnecken.“ Mittlerweile hat sie alle möglichen interessanten Verhal-

tenweisen an ihren Schnecken feststellen können und erwartet zahlreichen Nachwuchs ...

Auch Nele ist voll dabei: „Ich liebe die Natur, die Pflanzen, die Tiere und möchte immer alles wissen. Und ich möchte alles tun, um die Natur zu schützen und zu retten“, so die engagierte Siebenjährige.

„Wir können hier jedes Mal sehen, wie aus Kleinem Großes wird und das in der Gruppe, als Gemeinschaftserlebnis. Die Kinder tauschen sich aus und fachsimpeln.“ Bei jedem Besuch wird Neues entdeckt und gelernt. Manchmal bekommt die kleine Gruppe Besuch von einer „Acker-Nachbarin“, die selbst gezogenen Endivien Salat bringt. Oder es werden noch Stöcke geschnitten, um die einzelnen Gemüsesorten besser zu beschriften. Das Werkzeug wird immer in einem Fahrradanhänger mitgebracht. Außerdem steht der Kartoffelkäfer auf dem Programm. Vom Verein UNSER LAND Sonnenacker! ist die Info gekommen, dass der Kartoffelkäfer wieder sein Unwesen treibt.

Bilder und Informationen vom Verein, mit dem der Hort gut und sehr gerne zusammenarbeitet, hat Frau Weinthaler dabei. „Da schauen wir nachher mal, ob wir welche finden.“ Nur eine Minute später steht Sabine Mader von einem der Nachbaräcker da und hat drei Kartoffelkäfer als Anschauungsexemplare dabei.

Das Fazit dieses Projektes ist positiv, bei Kindern, Erzieherinnen und Erziehern – und auch bei den Eltern. „Viele Eltern bringen selbst gezogene Pflanzen mit und schauen auch am Wochenende mal auf dem Acker vorbei“, so Manuela Weinthaler, die selbst auch ganz begeistert ist.

Was geerntet wird, können die Kinder mit nach Hause nehmen, aber auch die Eltern können beim Abholen Gemüse erstehen. Der Erlös geht zum Beispiel in einen „Eis-Ausflug“. „Uns ist es wichtig, dass die Kinder auch lernen, dass sich die Mühe und die Arbeit lohnen“, so Manuela Weinthaler.

„Das machen wir auf jeden Fall in der nächsten Saison wieder“ – Nele ist sicher auch wieder dabei!

## 21 Schülerinnen und zwei Lehrerinnen zu Gast am Feodor-Lynen-Gymnasium

Anfang Juli war es endlich mal wieder so weit: Schülerinnen aus Didcot, der Partnerstadt Planegg seit 2015, konnten nach Planegg reisen.

„Wir freuen uns so sehr, dass das geklappt hat.“ Elisabeth Buinger, Doreen Walter und Sarah Mansour, Englisch-Lehrerinnen am FLG, begrüßten gemeinsam mit Schulleiter Dr. Matthias Spohrer und dem Geschäftsleiter der Gemeinde Planegg Stefan Schaudig die Gäste aus England.

„Interkulturelle Kompetenzen zu fördern, ist uns dabei noch wichtiger als die Sprache“, so Doreen Walter in ihrer Willkommensansprache. Dr. Spohrer betont in seiner Begrüßung die Bedeutung der persönlichen Begegnung und erinnert sich immer noch gerne an seinen Schüleraustausch, der mittlerweile ein paar Jahre zurückliegende, erzählt er schmunzelnd.

Sandra Cohen, die gemeinsam mit ihrer Kollegin Joanne Keeling die 21 Schülerinnen im Alter zwischen 14 und 16 Jahren begleitet, betont die große Flexibilität des Planegger Gymnasiums. „Der Austausch war eigentlich für später im Jahr geplant, aber wir wollten nicht mehr warten.“ Sie weiß aus eigener Erfahrung, wie viel Arbeit hinter einem solchen Austausch gerade auf Seiten der Gastgeber:innen steckt, und dankt daher besonders Elisabeth Buinger, bei der sie und ihre Kollegin auch untergebracht sind, für ihr Engagement.

Die Schülerinnen haben sich am ersten Abend besonders über die Butterbrezn gefreut: „Auch das ist ein Teil der interkulturellen Begegnungen“, schmunzelt Doreen Walter und dankt auch Stefan Schaudig als Vertreter der Gemeinde für die große Unterstützung. Jungen waren übrigens nicht dabei, da die Schule in Didcot eine Mädchenschule ist.

Zum fünftägigen Programm gehört ein Tag in München, zwei Tage in den Gastfamilien mit individuellem Programm und an einem Tag der Besuch des Unterrichts im Feodor-Lynen-Gymnasium.

„Wir freuen uns jetzt schon auf den Besuch der deutschen Schülerinnen und Schüler im Dezember“, so Sandra Cohen. „Dann kennen sich die Jugendlichen schon und die erste Scheu ist überwunden.“



Alle Organisatorinnen und Organisatoren sind sich einig: Es war Zeit, mal wieder rauszukommen. „Wir haben zwar einen sehr schönen digitalen Austausch im vergangenen Jahr gehabt, mit gemeinsamem Filmeschauen und Kochen. Aber das ist natürlich nicht vergleichbar mit einem wirklichen Besuch“, so Elisabeth Buinger.

Ein Begrüßungsfoto am FLG, bevor die britischen jungen Damen mit ihren Gastgeberinnen nach München fahren.

## Bürgerversammlung 2022: Gewerbesteuer erfreulich gestiegen

Nach einem Jahr coronabedingter Pause konnte die Gemeinde Planegg im März wieder zur Bürgerversammlung einladen.

Bürgermeister Hermann Nafziger präsentierte die Themen, die 2021 die Gemeinde im Wesentlichen beschäftigt und geprägt haben. Ein sehr positiver Aspekt waren die Zahlen zum Haushalt 2021: Mit 48 Millionen Euro Gewerbesteuern hat die Gemeinde mehr eingenommen als jemals zuvor. Eine Schuldenaufnahme sei damit erstmal weit nach hinten geschoben worden, erklärte Hermann Nafziger.

Doch der Krieg in der Ukraine werde für die Gemeinde eine riesige Herausforderung, so der 1. Bürgermeister. Er sprach den Fachkräftemangel besonders in der Kinderbetreuung an: „Es ist schon jetzt schwierig, allein unseren Planegger Nachwuchs zu betreuen.“ Dafür müssten dringend Lösungen gefunden werden. „Aber wir werden helfen“, versprach Nafziger.

Angesichts der politischen Probleme war das Fazit des Bürgermeisters, der sich während der Präsentation bei allen Amtsleiterinnen und Amtsleitern mit einem Blumenstrauß für die gute Zusammenarbeit bedankte: „Da kommen

mir die Probleme, über die wir hier diskutieren, manchmal unglaublich klein vor.“ Darum appellierte Hermann Nafziger: „Lasst und alle miteinander wieder etwas demütiger werden! Uns geht es gut!“

Polizeichef Thomas Sorgalla, Leiter der Polizeiinspektion Planegg, und Feuerwehrkommandant Martin Heizer präsentierten im Anschluss die wichtigsten Themen der Polizei und der Feuerwehr.

Danach hatten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, Fragen zu stellen.



Nach der Corona-Pause konnte Bürgermeister Nafziger im Kupferhaus wieder einen Rückblick auf das Gemeindeleben geben.

## Unsere Bücherpatinnen: Marion Zettl, Katharina Bock und Carmen Reichard



Katharina Bock (links) und Marion Zettl mit „ihrer“ Bücherzelle.

**Die Bücherpatinnen eint der Wunsch, dass gute Bücher von allen für alle in der Nachbarschaft abgegeben werden können.**

Marion Zettl betreut die Bücherzelle seit ihrer Einrichtung im November 2020. „Oft habe ich mit meinem Mann, der ein richtiger Bastler ist, vor der Bücherzelle gestanden und überlegt, wie könnten wir sie noch besser und übersichtlicher gestalten.“ Für den hinteren Teil der Regale wurde eine Erhöhung eingebaut - jetzt ist die hintere Reihe gut sichtbar. Auch an einen Türstopper wurde gedacht. Die zahnmedizinische Fachassistentin packt an, organisiert und pflegt.

„Eine Zeitlang konnte ich nur mit Maske und Handschuhen in die Bücherzelle, weil so viele schimmelige Bücher, teilweise in schimmeligen Kisten, eingestellt wurde.“ Das ärgert die ehrenamtliche

*„Oft habe ich mit meinem Mann, der ein richtiger Bastler ist, vor der Bücherzelle gestanden und überlegt, wie könnten wir sie noch besser und übersichtlicher gestalten.“*

Bücherzellenpatin. „Die Bücherzelle ist für Bücher – und für nichts anderes“, macht sie ganz klar. Die Zelle sei kein Flohmarkt und schon gar kein Abfalleimer. Sie bittet alle Bürgerinnen und Bürger, Kleidung entweder im Container oder in der benachbarten Klawotte abzugeben. Und auch für Spiele, CDs und DVDs sei die Bücherzelle nicht geeignet – schon aus Platzgründen.

Aber: Mittlerweile geht es wieder besser, auch ihre selbst gemachten Schilder scheinen zu wirken.

Und natürlich hilft die Unterstützung von Katharina Bock, Studentin aus Martinsried, die seit Juni ebenfalls dabei ist. „Seitdem ist die Bücherzelle noch ordentlicher“, freut sich Marion Zettl.

Katharina Bock ist über die regelmäßige Nutzung auf die Belange der umgebauten Telefonzelle aufmerksam geworden. „Ich bin oft hier, hole und bringe Bücher – und möchte helfen, die Bücherzelle attraktiv zu halten“, erläutert sie ihre Motivation.

„Vergangene Woche waren hier noch zwei Exemplare von ‚Illuminati‘, jetzt sind beide weg“, stellt sie mit einem prüfenden Blick sofort fest: Die Bücher in der Zelle werden regelmäßig mitgenommen und neue kommen ständig dazu. Beide Damen haben einen guten Überblick über den Inhalt „ihrer“ Bücherzelle: Kinderbücher und Kochbücher gehen schnell weg, moderne Literatur ebenfalls. Und sollte ein Buch mal ein paar Monaten zum Ladenhüter geworden sein, wird es entsorgt, damit die Bücherzelle für die Martinsriederinnen und Martinsrieder gepflegt bleibt.

Carmen Reichard ist die Bücherzellenpatin in Planegg. „Ich mache das einfach gerne“, so ihre einfache Erklärung. Am ersten Tag nach dem Urlaub führt ihr Weg sie auch direkt in „ihre“ Bücherzelle. Sie erzählt von den vielen Kontakten an der Bücherzelle. „Die Menschen sprechen mich an, freuen sich und einige holen ihre Bücher nur noch hier.“ Motivation ist für fast alle, die ihre Bücher hierherbringen, dass sie Bücher nicht wegwerfen möchten. Aber: Die Bücherzelle muss für die lebendige Nutzung auch attraktiv sein. Carmen Reichard formuliert es so: „Es muss die Menschen geradezu in die Zelle hineinziehen.“ Dafür ist ein regelmäßiger Austausch der Bücher und natürlich Sauberkeit und Ordnung sehr wichtig. „Aber ich lasse allen Werken erstmal Zeit. Neulich hat jemand 22 Bände über Weltgeschichte eingestellt. Ehrlich gesagt habe ich schon überlegt, was ich damit mache, aber heute war ich da und jemand hat alle 22 Bücher mitgenommen. Das freut mich.“ Die Freude der Nutzerinnen und Nutzer und die unkomplizierte Weitergabe von Büchern sind ihre Motivation für die ehrenamtliche Pflege der Planegger Bücherzelle.

Dafür dankt die Gemeinde den ehrenamtlichen Bücherpatinnen herzlich!

## Ralf Nowack, Kontaktbeamter der Polizei für Planegg, Krailling und Stockdorf

Der Polizeioberkommissar ist seit 2010 in der Planegger Polizeiinspektion tätig und seit 2019 einer von drei Kontaktbeamten. Sein Zuständigkeitsbereich umfasst den südlichen Inspektionsbereich, also Planegg, Krailling und Stockdorf. „In dieser Funktion sind die Schulwegsicherheit und die Präventionsarbeit insbesondere in Bezug auf Trickbetrug und Einbruchssicherung Kernpunkte meiner Arbeit“, erläutert Ralf Nowack.

Er hält Vorträge zu den Themen, aber alle Bürgerinnen und Bürger können auch individuell seine Hilfe in Anspruch nehmen.

„Wir sind auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen, um Krisenpotenzial so früh wie möglich zu erkennen“, so der Polizeioberkommissar. Er erklärt es an einem Beispiel. „Sollte ein Anwohner feststellen, dass seit längerem jemand scheinbar ziellos auf und ab geht oder im Auto vor einem Haus sitzt, ohne Anstalten zu machen, auszusteigen, sollte er dies melden. Solche Langzeitbeobachtungen kann eine Streife im Regelfall nie leisten, da wir ja immer nur Momentaufnahmen mitbekommen.“ Die 110 sei eine Servicenummer der Polizei, nicht nur eine Notfallnummer, daher sollten die Bürger und Bürgerinnen keine Scheu haben und in entsprechenden Fällen den Notruf der Polizei wählen.

„Wenn wir gerufen werden und eine Personenkontrolle vornehmen, kann schnell und freundlich geklärt werden, ob es sich um eine Besucherin oder einen Besucher handelt oder ob etwas im Argen liegt“, so Ralf Nowack.

Eine weitere Aufgabe: Um den Einbruchschutz zu optimieren, macht er auch Objektberatung, kommt zu den Bürgerinnen und Bürgern nach Hause und schaut sich die Situation vor Ort an: „Prävention, Aufklärung und Nachsorge sind wichtige Themen.“ Nach jedem Einbruchsdelikt oder Trickbetrug werden die Geschädigten von Ralf Nowack kontaktiert. Und wenn es gewünscht wird, findet ein Nachgespräch statt, das er als erweiterte Präventionsarbeit betrachtet.

Ralf Nowack ist als Kontaktbeamter der direkte Ansprechpartner für alle polizeilichen Themen im unmittelbaren Wohn- und Arbeitsumfeld. Sollte eine Problemstellung in die Zuständigkeit anderer Behörden fallen, stellt er auch gern den entsprechenden Kontakt her.

„Jedoch ganz ohne die Mithilfe der Bürgerinnen und Bürger geht es nicht“, so Ralf Nowack. Wichtig ist grundsätzlich eine Sensibilisierung der Nachbarschaft: „Es ist immer gut, wenn Nachbarn gut Bescheid wissen, die Mülltonnen rausstellen oder die Post aus dem Briefkasten nehmen, wenn der Nachbar im Urlaub ist.“ Aufmerksamkeit und Bauchgefühl in einer guten Nachbarschaft seien Eckpfeiler einer guten Ein-

bruchsprävention und können auch vor Trickbetrug schützen.

„Schauen Sie gut, aufmerksam und freundlich auf sich und Ihre Nachbarn, dann leben wir hier alle noch ein bisschen sicherer“, ist sein Appell an die Planegger Bürgerinnen und Bürger.

Für den Leiter der PI 46, Thomas Sorgalla, ist die Bedeutung der Kontaktbeamten für die polizeiliche Arbeit offensichtlich: „Sie sind das Bindeglied zwischen Polizei und Bürgern, den Geschäftsleuten und den Behörden im eigenen

Dienstbereich und oft der erste polizeiliche Ansprechpartner. Durch diese Nähe der Beamten zu den Bürgern wird eine möglicherweise bestehende Schwelle zur Kontaktaufnahme mit der Polizei niedrig gehalten.“

*„Wir sind auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen, um Krisenpotenzial so früh wie möglich zu erkennen.“*

Ralf Nowack kümmert sich um die Belange der Planegger Bürgerinnen und Bürger.



## Freischneiden von öffentlichen Verkehrsflächen: Hecken, Sträucher und Bäume rechtzeitig zurückschneiden



Hecken, Sträucher und Bäume wachsen im Laufe des Jahres stark, deshalb sollten sie frühzeitig zurückgeschnitten werden. Warum? Seitlich wuchernde Hecken und überhängende Zweige und Äste an Geh- und Radwegen sowie Fahrbahnen können Fußgänger\*innen, Radfahrer\*innen und Fahrzeuge gefährden. Bei Nichtbeachtung drohen auch Bußgelder. Ebenso verhindert Überwuchs im Einmündungs- und Kreuzungsbereich oft die Sicht auf den Verkehr sowie Verkehrsschilder und führt vielfach zu Unfällen.

### Zusammenfassung der Verkehrssicherungspflicht bei Anpflanzungen:

- Über die Fahrbahn ragende Äste und Zweige von Baumkronen oder Sträuchern sind so zurückzuschneiden, dass der Luftraum über der Straße mit einer lichten Höhe von 4,50 Meter über der Fahrbahn und den Straßenbanketten freigehalten wird. Dies stellt eine Durchfahrthöhe für LKW bzw. auch Rettungsfahrzeuge mit einer Höhe von 4,50 Meter sicher.
- Über Geh- und Radwegen sind Hecken, Sträucher und Bäume mit einer lichten Höhe von 2,50 Meter über den Wegen auszuschnitten.
- Außerdem sind Bäume auf ihren Zustand, insbesondere auf Standsicherheit, zu untersuchen und dürres Geäst bzw. dürre Bäume ganz zu entfernen.
- Bei Fahrbahnen ist ein seitlicher Sicherheitsraum von mindestens 0,75 Meter einzuhalten. Sofern ein Bordstein vorhanden ist, kann der Sicherheitsabstand vom Fahrbahnrand auf 0,50 Meter reduziert werden. Bei Radwegen beträgt der seitliche Sicherheitsabstand 0,25 Meter. Schneiden Sie deshalb alle seitlichen Bepflanzungen an Geh- und Radwegen sowie Straßen bis zu Ihrer Grundstücksgrenze zurück. Vor allem bei Hecken sind regelmäßige und ausreichende Rückschnittmaßnahmen unerlässlich, um die Anpflanzung über Jahre hinweg auf Grundstücksgrenze zu halten und somit einen späteren Schnitt in den Bestand der Hecke zu vermeiden.
- An Straßeneinmündungen und -kreuzungen müssen Anpflanzungen aller Art gem. BayStrWG stets so niedergehalten werden, dass sie nicht die „Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs“ beeinträchtigen. Um eine ausreichende Übersicht im „Sichtdreieck“ für die Verkehrsteilnehmer\*innen zu gewährleisten, gilt daher: Gibt es für Ihr Grundstück keinen Bebauungsplan, der ein individuelles Sicht-



dreieck vorgibt, sollte die Bepflanzung an der Grundstücksgrenze – im Bereich von Straßeneinmündungen und Straßenkreuzungen – auf maximal 0,80 Meter Höhe zurückgeschnitten werden.

- Außerdem ist sorgfältig darauf zu achten, dass Verkehrszeichen, Verkehrsspiegel und Straßenleuchten nicht durch Anpflanzungen verdeckt werden. Die Anpflanzungen sind so zurückzuschneiden, dass die Verkehrszeichen von den Verkehrsteilnehmern ständig rechtzeitig ohne Sehbeeinträchtigung wahrgenommen werden können.
- Beachten Sie schon vor dem Anpflanzen, welches Ausmaß Sträucher, Bäume und Hecken im Laufe der Zeit annehmen können. Halten Sie ausreichend Abstand zur Grundstücksgrenze und entscheiden Sie sich für schwach wachsende Pflanzen.
- Denken Sie auch an die Sichtbarkeit Ihrer Hausnummer. Das Hausnummernschild muss von der Straße aus deutlich sichtbar sein. Die Sichtbarkeit darf nicht durch Bäume, Sträucher, Vorbauten, Schilder oder Schutzdächer usw. behindert werden. Etwaige Behinderungen (z. B. durch rankende Pflanzen) hat der Eigentümer oder die Eigentümerin auf eigene Kosten zu beseitigen. Vor allem: Im Ernstfall kann dies für Rettungsfahrzeuge, Feuerwehr oder Polizei wichtig sein und wertvolle Zeit sparen

## Veranstaltungsreihe Inklusion im Würmtal 2022

Im kommenden Herbst, zwischen dem 8. Oktober und dem 18. November 2022, findet zum dritten Mal die Veranstaltungsreihe „Inklusion im Würmtal“ statt.

Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, Inklusion in gemeinsamen Aktivitäten zu erleben und die unterschiedlichen Lebenswelten von Menschen mit und ohne Behinderung wahrzunehmen oder sich zu informieren. Vorträge, Konzerte, sportliche Aktivitäten, Workshops – für alle ist etwas dabei, ob Alt oder Jung, ob mit oder ohne Behinderungen, alle sind herzlich willkommen.

### Wer steckt dahinter?

Die Veranstaltungsreihe findet alle drei Jahre statt und hat schon Tradition im Würmtal. Aufgrund der Pandemie musste sie zweimal verschoben werden. Die Organisation der Reihe „Inklusion im Würmtal 2022“ liegt beim Arbeitskreis Inklusion unter der Federführung des Sozialnetzes Würmtal-Insel. Der Arbeitskreis Inklusion setzt sich aus den Behinderten- oder Inklusionsbeauftragten der Gemeinden Gräfelfing, Krailing, Neuried und Planegg sowie einigen Vertreter\*innen der sozialen Einrichtungen zusammen. Sein Ziel ist es, die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Würmtal zu unterstützen. Auch Gauting ist im Arbeitskreis vertreten, pausiert aber aus verschiedenen Gründen in diesem Jahr.

Die einzelnen Veranstaltungen werden von Institutionen, für die Inklusion zum Teil seit Jahren ein wichtiges Thema ist, geplant und durchgeführt. Erst durch diese Beteiligung von 31 Vereinen, so-

zialen Diensten, Kommunen, Schulen und anderen Institutionen wird die Vielfalt des Programms möglich. Für die Veranstalter\*innen ergeben sich dabei neue Möglichkeiten der Kooperation, für die Teilnehmer\*innen bietet sich die Gelegenheit, die vor Ort im Sinne der Inklusion aktiven Vereine und Institutionen kennenzulernen.

### Welche Veranstaltungen gibt es?

Trotz Pandemie und der damit verbundenen Unsicherheiten ist es gelungen, ein buntes Potpourri aus 37 Veranstaltungen zusammenzustellen.

Auf dem Programm stehen kulturelle Schmankele wie ein Konzert von „Lauraine“, einer inklusiven Musik-Band, oder die Theateraufführung „Ein Kuss – Antonio Ligabue“.

Weiter gibt es Vorträge und Inputs von Fachexpertinnen und -experten zu unterschiedlichsten Facetten der Inklusion und des Lebens mit einer Behinderung, zum Beispiel eine Demenzlotsenschulung, Vortrag und Parcours zum Thema Autismus-Spektrum-Störung oder ein Gespräch zum Thema Sexualität für Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen.

Eine Vielzahl an sportlichen Aktivitäten für Groß und Klein, von inklusivem Klettern über inklusives Kinderturnen bis hin zum Geocaching an der Würm warten auf Sie! Oder besuchen Sie das Escape-Game „Welcome to the jungle“, lassen Sie sich von interessanten Gesprächspartner\*innen bei der „Nacht der lebenden Bücher“ inspirieren und erproben Sie Ihr musikalisches Talent zusammen mit dem Veeh-Harfen-Ensemble!



### Host Town der Special Olympics World Games Berlin 2023: Planegg empfängt Papua-Neuguinea

Nächstes Jahr im Juni wird Planegg in Kooperation mit dem Landkreis München und der Gemeinde Gräfelfing die Delegation Papua-Neuguineas mit 51 Personen für vier Tage zu Gast haben.

Als Host Town der Special Olympics World Games Berlin 2023 wird Planegg Gastgeberin für eine der 190 internationalen Delegationen sein. Die Delegationen freuen sich sehr darauf, ihre Host Towns und die Menschen vor Ort kennenzulernen. Planegg wird als Kommune gemeinsam mit Gräfelfing Gestalter dieser besonderen Begegnungen sein und sich für ein inklusives und gleichberechtigtes Miteinander einsetzen. Unvergessliche Momente für die Athletinnen und Athleten, Coaches und Betreuende zu schaffen und vielleicht sogar Freundschaften fürs Leben zu ermöglichen, ist Planeggs Ziel als Gastgeber.

## Silbermedaille im Badminton

Viele Planeggerinnen und Planegger kennen André Schmitt als freundlichen Kontrolleur ihres Personalausweises am Eingang des Wertstoffhofes. Der Münchner arbeitet dort seit einem Jahr.

Was kaum einer weiß: Er ist Silbermedaillengewinner im Badminton bei den Special Olympics Nationale Spiele 2022 in Berlin. Ende Juni ist er mit einer Abordnung der Offenen Behindertenarbeit (OBA) für eine Woche nach Berlin gereist, um sich dort mit den Besten zu messen. „Das war schön“, sagt er lächelnd.

André Schmitt trainiert Badminton und Fußball und hat 2017 in Hof schon an den Bayerischen Meisterschaften teilgenommen.

Dass er aus Berlin mit der Silbermedaille zurückfährt, hat er nicht erwartet. „Ich habe nur sechs Wochen intensiv trainiert, weil wir in München, wo ich wohne, gerade keine Halle haben.“ Vorbereitet hat er sich in Gräfelfing. Er dankt besonders Jens Fülle, der sich bei der OBA um Sonderpädagogik, Beratung und Sport kümmert. „Es war seine Idee, dass ich da vielleicht mitfahren kann“, erklärt André Schmitt.

Bei den internationalen Spielen nächstes Jahr in Berlin wird er nicht dabei sein: „Ich möchte mich wieder mehr dem Fußball widmen“, so



der sportliche Regenbogen-Mitarbeiter. Aber er freut sich auf die Gäste aus Papua-Neuguinea, die im Vorfeld in Planegg zu Gast sein werden. „Vielleicht ist ja jemand dabei, der Badminton oder Fußball spielt“, hofft André Schmitt.

## Grundsteuerreform: Formulare im Rathaus erhältlich

Bei der Neuregelung der Grundsteuer ab 2025 spielt der Wert eines Grundstücks bei der Berechnung der Grundsteuer in Bayern keine Rolle mehr. Die Grundsteuer wird dann nach der Größe der Fläche von Grundstück und Gebäude berechnet.



### Neuregelung der Grundsteuer

Für die Städte und Gemeinden ist die Grundsteuer eine der wichtigsten Einnahmequellen. Sie fließt in die Finanzierung der Infrastruktur, zum Beispiel in den Bau von Straßen, und dient der Finanzierung von Schulen und Kitas. Sie hat Bedeutung für jede und jeden von uns.

Das Bundesverfassungsgericht hat die bisherigen gesetzlichen Regelungen zur Bewertung von Grundstücken für Zwecke der Grundsteuer im Jahr 2018 für verfassungswidrig erklärt.

Der Bayerische Landtag hat am 23. November 2021 zur Neuregelung der Grundsteuer ein eigenes Landesgrundsteuergesetz verabschiedet.

Von 2025 an spielt der Wert eines Grundstücks bei der Berechnung der Grundsteuer in Bayern keine Rolle mehr. Die Grundsteuer wird dann in Bayern nach der Größe der Fläche von Grundstück und Gebäude berechnet.

### Wie läuft das Verfahren ab?

Das bisher bekannte dreistufige Verfahren bleibt weiter erhalten. Eigentümerinnen und Eigentümer haben eine Grundsteuererklärung abzugeben. Das Finanzamt stellt auf Basis der erklärten Angaben den Grundsteuermessungsbetrag fest und übermittelt diesen an die Kommune. Die Eigentümerinnen und Eigentümer erhalten über die getroffene Feststellung des Finanzamtes einen Bescheid, den Grundsteuerbescheid. Der durch das Finanzamt festgestellte Grundsteuermessungsbetrag wird dann von der Kommune mit dem Hebesatz multipliziert. Den Hebesatz bestimmt jede Kommune selbst. Die tatsächlich nach neuem Recht zu zahlende Grundsteuer wird den Eigentümerinnen und Ei-

gentümern in Form des Grundsteuerbescheids von der Kommune mitgeteilt.

Sie ist ab dem Jahr 2025 von den Eigentümerinnen und Eigentümern an die Kommune zu bezahlen.

### Was bedeutet die Neuregelung für Sie?

Waren Sie am 1. Januar 2022 (Mit-)Eigentümerin bzw. (Mit-)Eigentümer eines Grundstücks, eines Wohnobjekts oder eines Betriebs der Land- und Forstwirtschaft in Bayern? Dann aufgepasst:

Um die neue Berechnungsgrundlage für die Grundsteuer feststellen zu können, sind Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer sowie Inhaberinnen und Inhaber von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben verpflichtet, eine Grundsteuererklärung abzugeben.

Hierzu wurden Sie durch Allgemeinverfügung des Bayerischen Landesamtes für Steuern am 30. März 2022 öffentlich aufgefordert.

Für die Erklärung sind die Eigentumsverhältnisse und die tatsächlichen baulichen Gegebenheiten vom 1. Januar 2022 maßgeblich, dem sogenannten Stichtag.

### Was ist zu tun?

Ihre Grundsteuererklärung können Sie in der Zeit vom 1. Juli bis spätestens 31. Oktober 2022 bequem und einfach elektronisch über das Portal ELSTER – Ihr Online-Finanzamt unter [www.elster.de](http://www.elster.de) abgeben.

Sofern Sie noch kein Benutzerkonto bei ELSTER haben, können Sie sich jederzeit registrieren.

Bitte beachten Sie, dass die Registrierung bis zu zwei Wochen dauern kann.

Sollte eine elektronische Abgabe der Grundsteuererklärung für Sie nicht möglich sein, können Sie diese auch auf Papier einreichen. Die Vordrucke hierfür finden Sie ab dem 1. Juli 2022 im Internet unter [www.grundsteuer.bayern.de](http://www.grundsteuer.bayern.de), in Ihrem Finanzamt oder in Ihrer Gemeinde. Bitte halten Sie die Abgabefrist ein.

### Sie werden steuerlich beraten?

Selbstverständlich kann die Grundsteuererklärung auch durch Ihre steuerliche Vertretung abgegeben werden.

### Sie haben Eigentum in anderen Bundesländern?

Für Grundvermögen sowie Betriebe der Land- und Forstwirtschaft in anderen Bundesländern gelten andere Regelungen für die Erklärungsabgabe als in Bayern. Informationen finden Sie unter [www.grundsteuerreform.de](http://www.grundsteuerreform.de).

### Hängen die Grundsteuerreform und der Zensus 2022 zusammen?

Das Bayerische Landesamt für Statistik führt 2022 einen Zensus mit einer Gebäude- und Wohnungszählung durch. Die Grundsteuerreform und der Zensus sind voneinander unabhängig. Weitere Informationen zum Zensus finden Sie unter [www.statistik.bayern.de/statistik/zensus](http://www.statistik.bayern.de/statistik/zensus).

## Verweilen, schauen, quatschen und genießen

Im Juni konnte das Parklet in der Bahnhofstraße vom 1. Bürgermeister Hermann Nafziger eingeweiht werden.

Die Initiatorin der Aktion ist Paula Giauque. Die Studentin ist im Würmtal aufgewachsen, schreibt ihre Masterarbeit am Lehrstuhl für Siedlungsstruktur und Verkehrsplanung der TU München und hat sich im Frühjahr an die Gemeinde gewandt. Schnell haben Bürgermeister Hermann Nafziger und die Mobilitätsbeauftragte Martina Argyrakis gesagt: „Das machen wir.“

Es geht im weitesten Sinne um ein Straßenexperiment, um einen erhöhten Bedarf an innovativen, vielfältigen und inklusiven Vorschlägen der Nutzung von Straßen als öffentliche Räume zu untersuchen.

In Deutschland und auch hier in Planegg sind die Schanigärten ein wachsendes Phänomen, verstärkt natürlich durch Corona und die damit verbundenen Auswirkungen und Beschränkungen auf die Gastronomie im Innenbereich.

Obwohl der Raum von Autos zurückgewonnen und von Menschen genutzt wird, besteht damit unter Umständen die Gefahr der Privatisierung des öffentlichen Raums.

Daher sollen, so Frau Giauque, die Städte und Gemeinden dafür sorgen, dass alle Bürgerinnen und Bürger gleichen Zugang haben, auch diejenigen, die es sich nicht leisten können, in einer Bar oder einem Restaurant zu essen.

Um die Akzeptanz eines sogenannten Parklets, also einer Terrasse für jede und jeden, zu testen, hat sich die Gemeinde schnell und unbürokratisch an diesem Versuch beteiligt. „Wären doch nur alle Gemeinden so schnell und unkompliziert bereit für was Neues wie hier in Planegg“, sagt die Masterstudentin, die das Parklet selbst geplant hat.

Hermann Nafziger dankte bei der Einweihung dem Herrenmodengeschäft Boniberger für das große Verständnis, da sich das Parklet direkt vor dem Geschäft befindet, und dem Team von Holzbau Würmtal, die das Parklet hergestellt haben. Ein weiterer Dank ging an das Gartencenter Kiefl für die Pflanzen und die tatkräftige Unterstützung beim Bepflanzen. Und Nafziger bedankte sich natürlich bei den Kindern der Grundschule Planegg aus den Klassen 1 und 4 unter der Leitung von Claudia Haslbeck für die fröhliche Bepflanzung – dafür gab es dann später noch ein Eis.

Das Parklet wird bis zum Herbst zum Verweilen einladen. Die modulare Bauweise ermöglicht einen schnellen und unkomplizierten Auf- und Abbau.



## Zwei Urgesteine der Gemeinde verabschiedeten sich ...

### ... und wurden festlich verabschiedet!

Martin Götz, Leiter des Ordnungsamtes bis 2020, und Peter Vogel, im Juni ausgeschiedener Kämmerer, feierten im Mai mit Kolleginnen und Kollegen, Gemeinderätinnen und Gemeinderäten ihren Abschied vom Rathaus – im Rathaus.

Bürgermeister Hermann Nafziger und Geschäftsleiter Stefan Schaudig würdigten die beiden „Kapitäne“ für ihre Arbeit, aber auch für ihr persönliches Engagement in der Verwaltung.

Dr. Richard Richter, Leiter des Umweltamtes, sorgte mit seinen Gstanzen für beste Unterhaltung und die beiden (zukünftigen) Ruhestandler würdigten ihre Zeit im Rathaus und vor allen Dingen die Zusammenarbeit mit ihren Kolleginnen und Kollegen und sorgten in ihrer gemeinsamen Verabschiedungsrede für viele Lacher. Bei Speis und Trank wurden im Laufe des Abends noch viele alte Geschichten erzählt.



Verabschieden sich in den Liegestuhl: Martin Götz (links) und Peter Vogel.



### Sie benötigen weitere Informationen oder Unterstützung?

Weitere Informationen und Videos, die Sie beim Erstellen der Grundsteuererklärung unterstützen, sowie die wichtigsten Fragen rund um die Grundsteuer in Bayern finden Sie online unter [www.grundsteuer.bayern.de](http://www.grundsteuer.bayern.de)

Bei Fragen zur Abgabe der Grundsteuererklärung ist die Bayerische Steuerverwaltung in der Zeit von Montag bis Donnerstag von 08.00 bis 18.00 Uhr und Freitag von 08.00 bis 16.00 Uhr auch telefonisch für Sie erreichbar: **089 307 000 77**

In Bayern gilt es, rund 6,3 Mio. Feststellungen zu treffen – bitte sehen Sie aufgrund der Menge der zu bearbeitenden Grundsteuererklärungen von Rückfragen zum Bearbeitungsstand Ihrer Grundsteuererklärung ab.

## 25 Jahre Malteser Hospizdienst für Erwachsene im Würmtal

**Der Malteser Hospizdienst ist seit seinem Bestehen gewachsen, hat sich weiterentwickelt und 2007 ist der Malteser Kinderhospizdienst dazu gekommen.**

*Im Team stark für Sterbende und Angehörige: Beate Peters-Dürschmidt, stellvertretende Leiterin, und Silvia Bauer, Ehrenamtliche.*



Seit 10 Jahren ist Beate Peters-Dürschmidt, Martinsriederin und seit 2013 Planegger Ehrenbürgerin, stellvertretende Leiterin, Koordinatorin und Palliativ Care Fachkraft bei den Maltesern im Würmtal mit Sitz in Gräfelting.

In dieser Zeit sind nicht nur fünf Jahrgänge an ehrenamtlichen Hospizhelferinnen und -helfern ausgebildet worden, sondern auch die enge Zusammenarbeit mit dem SAPV-Team München West (Spezielle Ambulante Palliativversorgung) hat sich zu einem großen Eckpfeiler der ambulanten Hospizhilfe entwickelt.

„Durch diese wunderbare, sehr enge Zusammenarbeit können wir eine so umfassende Unterstützung anbieten, dass die ambulante Begleitung von Sterbenden und deren Angehörigen im häuslichen Umfeld liebevoll und möglichst stressfrei ablaufen kann“, so Beate Peters-Dürschmidt.

Neben dem SAPV-Team sind die ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleiter die Stützen der ambulanten Hospizbegleitung.

Alle zwei Jahre findet eine achtmonatige Ausbildung statt. Mittlerweile arbeiten 88 Ehrenamtliche im Alter zwischen 20 und weit über 80 Jahren für den ambulanten Hospizdienst.

„Und dadurch, dass wir unsere Hospizhelferinnen und -helfer selber ausbilden, lernen wir sie in den acht Monaten so gut kennen, dass wir es fast immer hinkriegen, die richtigen Helferinnen und Helfer zu den sterbenden Menschen und ihren Angehörigen zu schicken“, so die stellvertretende Leiterin aus Planegg.

Unterstützt werden die Ehrenamtlichen durch eine regelmäßig stattfindende Supervision und monatliche Praxisbegleitungstreffen. In verschiedenen, aber festen Gruppen treffen sich die Helferinnen und Helfer, um sich in diesem geschützten Umfeld untereinander und mit den Koordinatorinnen auszutauschen und Rat zu geben – oder einzuholen.

Eine dieser ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen ist Silvia Bauer. Die zahnmedizinische Prophylaxe-Assistentin, Ehefrau und Mutter zweier erwachsener Söhne, lebt in Planegg und ist seit 2015 beim ambulanten Hospizdienst der Malteser tätig.

„Ich konnte mit meiner Oma sehr gut über den Tod reden. Sie war sehr gläubig, hat immer viel vom Krieg erzählt –

und somit auch vom Tod – und das Sterben hatte für sie nicht den Schrecken, den es für viele Menschen hat“, erzählt Silvia Bauer. Als sie mit dem Lehrgang angefangen hat, war ihre Schwiegermutter, von der sie sagt, sie sei die beste Schwiegermutter der Welt gewesen, nicht wirklich begeistert. „Warum machst du das denn nur?“ Silvia Bauer empfindet es heute noch als großes Glück, dass sie bei der Begleitung ihrer Schwiegermutter schon die Ausbildung gemacht hatte. „Ich hätte sie natürlich auch ohne dieses Ehrenamt begleitet, aber ich hatte so viel gelernt, was mir zugutekam, dass ich es nicht nur wollte, sondern tatsächlich auch gut konnte.“ Und ihre Schwiegermutter hat sich am Ende gefreut: „Ich bin froh, dass du das gemacht hast.“ Gut für beide!

„Ich liebe es, zu den Menschen nach Hause zu gehen. Man erfährt viel über die Person in ihrem Zuhause. Und oft motiviere ich dazu, alte Fotoalben anzuschauen. Das hilft beim Kennenlernen und beim Sprechen.“ Und nicht nur die Sterbenden freuen sich oft über eine Gesellschaft, die sich in dieser besonderen Zeit mit um sie kümmert. Auch für die Angehörigen ist es oft eine große Hilfe, wenn sie den geliebten Menschen in guten Händen wissen und sich so auch mal aus der Versorgung zurückziehen können, um selbst mal einen Spaziergang zu machen, eine Stunde ruhig zu schlafen oder zum Friseur zu gehen.

„Für mich ist es ganz einfach: Ich möchte die Menschen die ich begleite, spüren lassen, dass sie bis zum Ende geschätzt werden“, so Silvia Bauer.



### Kontakt:

Wer sich für die Malteser Hospizdienste interessiert oder sich selbst einbringen möchte, kann sich gerne bei Yvonne Bär, Leiterin der Malteser Hospizdienste, melden. Tel.: 089 858 37988  
E-Mail: [hospizdienst.wuertal@malteser.org](mailto:hospizdienst.wuertal@malteser.org) oder [hospizdienst.gilching@malteser.org](mailto:hospizdienst.gilching@malteser.org)

Mehr Informationen zu den Malteser Hospizdiensten gibt es im Internet unter [www.malteser-bistum-muenchen.de](http://www.malteser-bistum-muenchen.de)

### In eigener Sache:

Auch ich bin seit 2014 ehrenamtliche Hospizbegleiterin. Meine Eltern leben weit weg, ich kann mich nicht gut um sie kümmern, was glücklicherweise meine Schwester wunderbar macht. In der Hospizarbeit kann ich aber genau das tun: mich kümmern, zuhören, kennenlernen, sprechen, spielen, was auch immer gewünscht und gut für die kranken, sterbenden Menschen ist. Ich habe drei sehr lange Begleitungen erleben dürfen: Die drei Menschen sind aus meinem Leben nicht mehr wegzudenken. Ich habe viel mehr über das Leben als über den Tod gelernt. Und, auch wenn das komisch klingt, ich mag an dieser Tätigkeit, dass sie einen Anfang und ein Ende hat. In dieser Zeit dazwischen wächst man auf unterschiedliche Weise mit den sterbenden Menschen zusammen. Mal mehr, mal weniger. Aber es ist immer berührend und bereichernd und besonders. Ich danke den Maltesern für die gute Ausbildung, die tolle Unterstützung, das einfühlsame Vermitteln und gratuliere zum Jubiläum!

Kiki Xander, Öffentlichkeitsarbeit Gemeinde Planegg

## Ukraine-Hilfe in Planegg

Anfang März kamen die ersten ukrainischen Geflüchteten in Planegg an. Bürgermeister Hermann Nafziger betonte von Anfang an: „Wir sind tief betroffen und richten sofort eine Koordinationsstelle für mögliche Geflüchtete aus der Ukraine ein.“ Peter Vogel wurde vom Kämmerer zum Kümmerer und übernahm als Erster die Koordination der Maßnahmen für die Gemeinde Planegg und arbeitete dabei eng mit dem Landratsamt München zusammen.

Stefan Schaudig, der auch von Beginn an mit im Krisenstab der Gemeinde war, übernahm diese Rolle, bis am 1. Juli Anna Lahodyuk eingestellt werden konnte.

Mitte März begannen die Jours fixes bei und mit der Würmtal-Insel. Anna Tangerding, die selbst auch russisch spricht, Friederike Hopfmüller und Andrea Schüler treffen sich bis heute regelmäßig mit der Vertreterin des Helferkreises Asy, Christina Bitzer, sowie Stefan Schaudig und Kiki Xander von der Gemeinde Planegg. Auch die 2. Bürgermeisterin Judith Grimme ist von Anfang an Teilnehmerin der Jours fixes.



Die Koordination aller Maßnahmen geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt und in ständiger Abstimmung mit Bürgermeister Hermann Nafziger und den zuständigen Stellen beim Landratsamt.

Unter der neu eingerichteten E-Mail-Adresse [Fluechtlingshilfe@planegg.de](mailto:Fluechtlingshilfe@planegg.de) konnten sich von Anfang an Planegger Bürgerinnen und Bürger an die Gemeinde wenden, wenn sie Unterkünfte für ukrainische Geflüchtete bereitstellen oder anderweitig helfen wollten. Auch für die Geflüchteten gab es von Beginn an die Möglichkeit, sich über die Homepage der Gemeinde zu informieren. Ein Dolmetscher wurde schnell gefunden und unterschiedlichste Hilfsangebote ins Leben gerufen.

Auch in der Würmtal-Insel laufen viele Fäden zusammen. So findet dort montags von 13 bis 15 Uhr die offene Sprechstunde der AWO Migrationsberatung für die ukrainischen Geflüchteten statt. Fragen wie „Woher bekomme ich den Krankenschein?“ oder zu den Erklärungen der Gesetzesänderungen können hier gestellt werden.

### Eine „Kümmerin“ für ukrainische Geflüchtete in der Gemeinde Planegg

Seit dem 1. Juli ist Anna Lahodyuk (33) bei der Gemeinde Planegg beschäftigt. Sie tritt mit dieser Stelle sozusagen die Nachfolger von Kämmerer Peter Vogel an, der im Juni in den Ruhestand gegangen ist.

Die Geografin, die zwölf Jahre als Reiseleiterin im westukrainischen Lemberg gearbeitet hat und sehr gut Deutsch spricht, ist seit dem 12. März 2022 mit ihrem einjährigen Sohn Vasyl bei Freunden in Germering.

„Mein Mann hat sich freiwillig bei der ukrainischen Armee gemeldet und es war ihm wichtig, dass ich mit unserem kleinen Sohn in Sicherheit bin und er sich wenigstens um uns keine Sorgen machen muss.“ So geht es ganz vielen Männern in der Ukraine, erzählt sie. „Wenn ich kein kleines Kind hätte, wäre ich geblieben, um in meiner Heimat zu helfen. Aber mein Mann und ich möchten nicht, dass unser kleiner Sohn im Krieg aufwachsen muss“, so Anna Lahodyuk.

Von Anfang an war es ihr Wunsch, in Deutschland ihren Landsleuten zu helfen. Ihre ursprüngliche Idee war, in der Kinderbetreuung zu arbeiten. Da ihr Sohn in Martinsried in der Krippe einen Platz gefunden hat, hat sie sich mit ihrem Lebenslauf an die Gemeinde Planegg gewandt. Personalchefin Martina Männig hatte ihre Bewerbung auf dem Tisch und sofort gesagt: „Wir brauchen eine Kümmerin für alle ukrainischen Geflüchteten, die die wichtigen Koordinationsaufgaben übernehmen kann.“



Helfen Sie mit!  
[Fluechtlingshilfe@planegg.de](mailto:Fluechtlingshilfe@planegg.de)



Anna Lahodyuk folgt als „Kümmerin“ auf Peter Vogel – und hat viel zu tun.



## Essen gehen auf dem Campus in Martinsried

Frisch renoviert lädt „The Bowl“ alle Bürgerinnen und Bürger zum Speisen und Verweilen ein.



Zwei Restaurants auf dem Campus Martinsried freuen sich auf Gäste: „The Bowl“ im IZB-Gebäude und das „Seven and More“ im Hotel „Campus at home“.

Seit Anfang Juni wird donnerstags im „The Bowl“ neben dem Restaurantbetrieb am Mittag

auch ein abendliches Barbecue angeboten: „Wir machen dafür alles selber. Alle Dips, Marinaden und Saucen sind hausgemacht“, so Sascha Beck, Geschäftsführer der IZB Residence Campus at Home, des Restaurants „Seven and More“ und der IZB-Kantine „The Bowl“.

Es gibt selbstverständlich nicht nur Fleisch und Fisch – auch Gemüse und Tofu stehen auf der Speisekarte. Reservierungen für die 60 Plätze sind erwünscht. „The Bowl“ fungiert als Kantine für den Campus, ist aber für jede und jeden an den Wochentagen von 7.30 bis 15 Uhr geöffnet.

Das gehobeneren Restaurant „Seven and More“ wird ebenfalls von Sascha Beck und seinem Team aus fünf Köchen betrieben. Seit dem 4. Juli ist es ab 11.30 Uhr mit wechselnden Angeboten zum Lunch geöffnet. Ab dem 4. September kommt dann noch ein Dinner-Angebot dazu. Serviert wird junge bayerische Küche mit mediterranem Touch. Auf der Speisekarte des modernen Restaurants finden sich sowohl bodenständige Gerichte zum Lunch als auch anspruchsvolle Speisen zum Abendessen.

„Wir haben ein junges, motiviertes Team, das sich auf Gäste aus Martinsried und Umgebung freut“, formuliert Sascha Beck, Hotel- und Restaurantmanager.

## U-Bahn nach Martinsried – es geht los!

Das derzeit im Bau befindliche Parkdeck ist das erste sichtbare Zeichen, dass die Bauarbeiten für die U-Bahn beginnen. Im Januar 2022 wurden außerdem entlang der U-Bahn-Trasse die Bäume gerodet. Besonders bei den Kindern der Grundschule Martinsried, in deren Nachbarschaft die U-Bahn gebaut wird, führte dies zu Unverständnis. Anlass genug für Bürgermeister Hermann Nafziger und Geschäftsführer Stefan Schaudig, die kritischen Schülerinnen und Schüler der Klassen 4a und 4b zu besuchen und mit ihnen im Foyer der Grundschule über die U-Bahn-Erweiterung zu diskutieren.

Die Kinder hatten zu dem Treffen einige Plakate mitgebracht. „Stoppt die Rodung“, „Rettet die Wiese“, aber auch „Wir wollen die U-Bahn in Martinsried“. Die U-Bahn-Erweiterung wurde im Rahmen des übergreifenden Themas „Gemeinde und demokratische Mitbestimmung“ im HSU-Unterricht der beiden vierten Klassen behandelt.

Nach der Begrüßung durch die Schulleiterin Margit Baran-Lander erläuterte der Bürgermeister die Situation und Geschäftsführer Stefan Schaudig konnte auf den mitgebrachten Plänen zeigen, um welche Baumaßnahmen es in den nächsten Jahren gehen wird.

Die Kinder beschäftigte der Schutz der Tiere und Pflanzen, die positiven Auswirkungen einer U-Bahn auf die Co<sub>2</sub>-Bilanz, der Zeitraum der Baumaßnahmen und wie das veränderte Gelände am Ende aussehen wird.

Viele Fragen wurden gestellt und über eine Stunde wurden diese von Hermann Nafziger und Stefan Schaudig beantwortet. Bei einer kurzen Abstimmung der Kinder, wer für und wer gegen den Bau der U-Bahn-Verlängerung ist, ergab sich das Bild, das, so Bürgermeister Nafziger, auch insgesamt in der Planegger Bevölkerung vorherrscht: Ca. 80 Prozent befürworten den Bau.

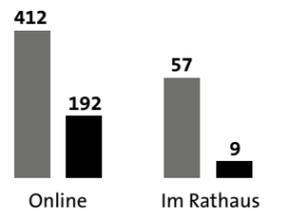
Am Schluss gab es Applaus der Kinder, den der Bürgermeister direkt zurückgab: „Ich finde es toll, dass ihr euch mit diesem Thema beschäftigt. Ihr seid die Zukunft und ihr habt das Recht auf Fragen – und auf Antworten. Es hat uns sehr gefreut, hier heute bei euch zu Gast sein zu können.“

Ein weiterer Schritt in Richtung Verlängerung der U6 nach Martinsried fand im Mai statt, als auch die Bürgerinnen und Bürger mit über die Architektur des Busbahnhofs entscheiden konnten.

Gemeinderat, Bürger und Institute waren sich einig: Aus den beiden Entwürfen für den neuen Busbahnhof wurde der Entwurf von Gruber + Popp Architekt:innen gewählt. Und damit eine Fortsetzung in der Gestaltung, da das Büro 2021 auch den Architektenwettbewerb für die U-Bahn-Station für sich entscheiden konnte.

Sowohl die Bürgerabfrage, die zwei Wochen lang im Rathaus und online erfolgte, als auch der Gemeinderat, die Institute der LMU und das IZB haben mehrheitlich für diesen Entwurf gestimmt.

### Das Ergebnis der Bürgerabstimmung:



■ Peter Bohn + Assoziierte  
■ Gruber + Popp Architekt:innen

Eine Person stimmte für beide Entwürfe, eine Person fand beide Entwürfe unbrauchbar.

Im Gemeinderat wurde der Entwurf im Anschluss nochmal rege und konstruktiv diskutiert und ein paar Details werden noch angepasst.

## Daten und Fakten zur U-Bahn-Erweiterung der Linie U6, der „Wissenschaftsline“, nach Martinsried

**1991 wurden die ersten Gespräche zwischen der Gemeinde Planegg und dem U-Bahn-Referat der Landeshauptstadt München geführt. Sie fanden am 9. Dezember 1991 statt.**

**1993** beschloss der damalige Gemeinderat „im Interesse der weiteren Förderung des öffentlichen Nahverkehrs eine Weiterführung der U6 vom Klinikum Großhadern nach Martinsried.“

**1997** folgte die Beauftragung durch das Bayerische Staatsministerium für eine grobe Vorplanung.

**1998** dann der erste städtebauliche Vertrag zwischen unserer Gemeinde und dem Freistaat Bayern, der besagte, dass die Verlängerung der U-Bahn zur Anbindung des Campus eine gute Option, die U-Bahn-Trasse von Bebauung freizuhalten sei.

**Im Oktober 2005** wurde die Verwaltung vom Gemeinderat beauftragt, die erforderlichen Schritte für die Anbindung des Uni- und Wissenschaftscampus an das U-Bahn-Netz einzuleiten. **2007** folgte der 2. städtebauliche Vertrag zwischen Gemeinde und Freistaat.

**Ab 2009** gab es dann intensive Verhandlungen aller beteiligten Parteien und mit 23 : 0 Stimmen beschloss der Gemeinderat die Übernahme der Maßnahmen-Trägerschaft. Im selben Jahr, nachdem auch der Kreistag zugestimmt hatte, reichte die Gemeinde Planegg den Antrag auf Planfeststellung bei der Regierung ein.

**In den Jahren 2009 bis 2015** gab es intensive Diskussionen und Beratungen über mögliche Projektstrukturen mit allen Projektbeteiligten.

**2017** stimmte der Gemeinderat den ausgehandelten Verträgen zu und die Projekt-Management-Gesellschaft (PMG) wurde gegründet.

**2021** erfolgten die ersten konkreten Arbeiten.

### Aktueller Sachstand:

Nach der Anfang Mai 2021 erfolgten vollständigen Einreichung der Vorplanung haben die Fachplaner mit der Erstellung der Entwurfsplanung begonnen. In der Entwurfsplanung wurden aufbauend auf der Vorplanung die Vorzugsvarianten weiterentwickelt. Zusätzlich wurde das Ergebnis des Gestaltungswettbewerbs in die Planung integriert. Die vollständige Entwurfsplanung für die Objekt- und Tragwerksplanung sowie den Bereich der technischen Ausrüstung liegt seit dem 13.05.2022 vor. Die Entwurfsplanung des raumbildenden Ausbaus (technisch-architektonische Ausgestaltung des künftigen U-Bahnhofs) wurde ebenfalls am 13.05.2022 eingereicht, hier wird aktuell die Ausführungsplanung erstellt.

Der Planänderungsbeschluss liegt seit dem 21.12.2021 vor.

Parallel zum Planänderungsverfahren wurden die Unterlagen für einen Antrag nach § 60 BO-Strab für die Gewerke Ingenieurbau und Verkehrsanlagen bei der Regierung von Oberbayern (ROB) eingereicht. Im Rahmen der laufenden

Prüfung finden Abstimmungsgespräche sowohl mit der Technischen Aufsichtsbehörde (TAB) als auch mit den von dieser für den Ingenieurbau und die Trassierung beauftragten Sachverständigen statt.

Die notwendigen Artenschutzmaßnahmen (Haselmaus, Fledermaus) sind durchgeführt. Die Fällung der Bäume im Umgriff der künftigen U-Bahn-Strecke ist bis auf die Höhlenbäume, die bis September 2022 stehen bleiben müssen, ebenso wie die Wurzelstockrodung abgeschlossen.

Die Ausschreibung der Bauoberleitung mit Bauüberwachung befindet sich in der finalen Verhandlungsrunde. Parallel dazu läuft auch das Ausschreibungsverfahren für die geo- und umwelttechnische Bauüberwachung. Die Ausschreibung der Hauptbaumaßnahme ist veröffentlicht.

Das kleinere Teilprojekt der Erstellung einer neuen P+R-Anlage ist abgeschlossen. Die Auftragsvergabe für die Hauptbaumaßnahme ist für August vorgesehen. Ab diesem Zeitpunkt können bauvorbereitende Maßnahmen initiiert werden. Mit den Ingenieurbauleistungen soll im Jahr 2023 begonnen werden.

Die detaillierte Bauablaufplanung hat gezeigt, dass insbesondere der Umgang mit dem belasteten Aushub (in-situ-Beprobung, Zwischenlagerung, finale Beprobung und Entsorgung) großen Einfluss auf den Baufortschritt haben wird. Dies und die erforderliche Integration der Fachgewerke Innenausbau, raumbildender Ausbau und technische Ausrüstung führen voraussichtlich zu einem Inbetriebnahmetermin in der Jahresmitte 2027.

Bürgermeister Hermann Nafziger und Geschäftsführer Stefan Schaudig waren mit dem Thema U-Bahn-Erweiterung zu Gast bei den vierten Klassen der Grundschule Martinsried.



## Planegger Unternehmerempfang mit Saliya Kahawatte

Die Aufbruchstimmung beim diesjährigen Unternehmerempfang Anfang Juni war fast mit Händen zu greifen. Über 150 Gäste aus Planegger Unternehmen kamen am 1. Juni 2022 ins Kupferhaus und hatten Spaß und Nachholbedarf am Netzwerken. An den großen runden Tischen, die den Konzertsaal des Kupferhauses in ein elegantes Restaurant verwandelten, kam man schnell ins Gespräch.

Führungsverantwortliche aus kleinen, mittleren und großen Unternehmen freuten sich sichtlich, dass dieser Empfang nach zwei Jahren wieder stattfinden konnte. Zahlreiche Gesprächsrunden bildeten sich spontan und selbst in den späten Abendstunden blieb das Foyer noch gut gefüllt.

Als Keynote Speaker hatte die Gemeinde Saliya Kahawatte eingeladen, dessen außergewöhnlicher Lebensweg als blinder Mensch in dem Film „Mein Blind Date mit dem Leben“ verfilmt und international bekannt wurde. Trotz seines Handicaps ist es ihm gelungen, in der Spitzengastronomie als Kellner zu arbeiten und selbst erfolgreich ein eigenes Lokal zu führen. Ein Leben mit zahlreichen Höhen und Tiefen, die der sympathische Hamburger seinem Publikum näherbrachte. Seine Botschaft: Erfolg ist ein Ausdauersport! Misserfolge sind lediglich Zwischenergebnisse auf dem Weg nach ganz oben.



### Erweiterung des Gewerbegebietes Steinkirchen

Am 06.12.2021 hat der Gemeinderat den Aufstellungsbeschluss für eine Erweiterung des Gewerbegebietes in Steinkirchen gefasst. Hintergrund dazu ist, dass der Gemeinderat Raum für die weitere Entwicklung von wichtigen ortsansässigen Firmen ermöglichen will, um diese in Planegg zu halten. Erweitert werden soll die zu bebauende Fläche (ca. 10.000 qm<sup>2</sup>) in der Fortsetzung der bestehenden Gebäudelinie in der Semmelweisstraße. Die für die Bebauung nicht genutzte Fläche in Richtung Gräfelfing (ca. 6.000 qm<sup>2</sup>) soll zu einem hochwertigen Biotope entwickelt werden.

*Beste Stimmung: Bärbel Zeller, Wirtschaftsförderung, Dr. Barbara und Dr. Ralph Oberneder, Prof. Dr. Martin Kriegmair, Urologische Klinik, mit Gastgeber Hermann Nafziger.*

*Keynote Speaker Saliya Kahawatte (l.). Michael Koller und Michael Geutler, MMM Group.*



## Radsport Wolf GmbH Wolf unter neuer Leitung

**Radsport Wolf GmbH ist eine Institution in Planegg – seit über 100 Jahren. Generationen von Planeggern und Planeggerinnen haben hier ihre Räder gekauft und reparieren lassen. Jetzt haben die Brüder Wolf das Geschäft in jüngere Hände gelegt.**

„Der Zeitpunkt für eine Übergabe hat jetzt einfach gepasst“, erklärt Robert Wolf, der gemeinsam mit seinem Bruder Thomas das Traditionsgeschäft in den letzten Jahrzehnten führte. Schon mit 15 bzw. 18 Jahren stiegen die beiden in das Geschäft ihres Vaters ein, der bis zu seinem Tod das Regiment in der Fahrradwerkstatt in der Mathildenstraße führte. Mit seinem blauen Kittel und seiner leicht gebeugten Haltung ist er vielen Einheimischen noch in guter Erinnerung. Ein Bild in der renovierten Werkstatt erinnert an ihn. Den Laden mit Rädern in allen Größen und Formen führte jahrzehntelang seine Frau (86) mit ihren Söhnen. Nun hat die Familie das Geschäft in neue Hände gelegt.

Über einen Vertreter erfuhr Dirk Oswald, der das Fahrradgeschäft Funsport in Martinsried erfolgreich führt, dass die Wolfs darüber nachdenken, sich aus dem Geschäft zurückzuziehen. „Ich hab mich aufs Rad gesetzt, bin nach Planegg gefahren und wir sind sehr schnell ins Gespräch gekommen“. Offenbar passt es für beide Parteien, wie sich die Dinge inzwischen entwickelt haben.

### Showroom gut gefüllt mit Rädern

Oswald wird die Kombination aus Laden und Werkstatt beibehalten. Er hat das Hinterhaus umgestaltet und die ehemalige Werkstatt in einen Showroom für E-Bikes, Trekkingräder, aber auch normale Bikes und Kinderräder verwandelt. Räder im Gesamtwert von 600.000 Euro warten hier auf

ihre Käufer – Oswald hatte sie noch rechtzeitig geordert, bevor der Markt völlig eingebrochen ist. „Wir haben jetzt eine sehr gute Auswahl auf Lager, die muss bis Weihnachten reichen, denn die Lieferanten haben nichts mehr zu bieten“, so Oswald. Allen, die ihr Rad bei Radsport Wolf GmbH gekauft haben oder künftig kaufen, werde bei ihm in der Werkstatt weiterhin schnell geholfen, versichert er. „Wenn wir Kapazitäten frei haben, kümmern wir uns auch um andere Fahrräder“.

### Bike-Fitting geplant

Im Ladengeschäft an der Mathildenstraße plant Oswald, eine Bike-Fitting-Station einzurichten. Ende des Jahres wird es so weit sein, verriet er im Gespräch mit Bürgermeister Hermann Nafziger. Beim Kauf eines Rades ab 1.200 Euro wird jeder Kunde und jede Kundin auf Wunsch vermessen und bekommt so das ideale Rad. Bike-Fitting auf hohem Niveau. Mit seinen beiden Fahrradmechanikern Basti Berle und Andreas Schweig erhöht Oswald auch die Kapazität in der Fahrradwerkstatt. Schließlich mussten sich die beiden Wolf-Brüder um alle Geschäftsbelange kümmern. Nun sind zwei versierte Experten ausschließlich für den Werkstattbetrieb zuständig.

### Traditionsname bleibt erhalten

Bürgermeister Hermann Nafziger gratulierte zur gelungenen Geschäftsübergabe und freute sich, dass der Traditionsname Wolf erhalten bleibt. Er dankte der Familie Wolf, die über Jahrzehnte verlässliche Arbeit geleistet habe und zur Institution in Planegg geworden sei. Dass es den beiden Brüdern jetzt langweilig werden könnte, verneinten die beiden. „Jetzt können wir endlich selber noch öfter aufs Rad steigen und es nur mehr genießen“, so Robert Wolf.

*Den Laden führt künftig Dirk Oswald (3. v. r.). Er hat das Geschäft der Brüder Wolf (2. und 3. v. l.) übernommen – für beide Seiten ein Glücksfall. Bürgermeister Hermann Nafziger gratulierte zur gelungenen Geschäftsnachfolge. In der Werkstatt schrauben künftig Basti Berle (l.) und Andreas Schweig (2. v. r.).*

### 60 Jahre Müller-BBM

Beim Festakt zum 60-jährigen Firmenjubiläum von Müller-BBM in Steinkirchen überbrachte Bürgermeister Hermann Nafziger die Glückwünsche der Gemeinde. Das traditionsreiche und zugleich höchst erfolgreiche Unternehmen feierte mit seinen Kunden und der Belegschaft ein zweitägiges Fest im Innenhof des Firmengeländes, das erst kürzlich durch einen großen Neubau erweitert werden konnte. Vor Hunderten Gästen war eine große Bühne aufgebaut. Der Festakt wurde in Echtzeit an 30 Müller-BBM-Standorte weltweit übertragen, unter anderem nach Mexiko, Korea und in die USA.





## Münchner Bank: welcome back!

Fünf Jahre haben wir sie schmerzlich vermisst, jetzt ist sie wieder mit einer Filiale auf der Bahnhofstraße vertreten: die Münchner Bank.

Der Wegzug der Filiale nach Gräfelfing hatte eine deutliche Lücke auf der Bahnhofstraße gerissen. In den leer stehenden Räumen waren verschiedene Zwischennutzungen untergebracht – zuletzt eine Corona-Teststelle und ein Secondhandladen für Kindermode. Glücklicherweise fiel in der Chefetage der Münchner Bank dann die Entscheidung, wieder nach Planegg zurückzukehren. Die Filiale in Gräfelfing ist inzwischen geschlossen.

Zur Wiedereröffnung im Mai 2022 hatte der neue Filialleiter Matthias Heizmann Bürgermeister Hermann Nafziger eingeladen. „Eine attraktive Einkaufsmeile lebt von einem attraktiven Branchenmix, der den Bedürfnissen unserer Bevölkerung entspricht“, so der Bürgermeister bei der Eröffnung. „Wir sind sehr froh, dass die Münchner Bank ihre Filiale wieder geöffnet und ihre Kundschaft wieder eine Anlaufstelle hat.“

*Filialleiter Matthias Heizmann übernimmt den Schlüssel der wieder eröffneten Filiale der Münchner Bank aus der Hand der Vorstandsvorsitzenden Sandra Bindler.*

## Planegg bietet dem Einzelhandel eine Bühne

**Ab sofort können Einzelhändler und Dienstleister aus Planegg und Martinsried den digitalen Info-Point als kostenfreie Werbefläche mitnutzen. Dahinter steckt die Idee, den regionalen Handel noch stärker ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken.**

Die Planegger und Martinsrieder Einkaufsmeilen gehören noch zu den guten Laufwegen, Leerstände sind selten. Trotzdem stehen die Zeichen der Zeit auf Sturm für den Handel. Die Online-Konkurrenz und Angebote über Social Media sind allgegenwärtig.

Wie also die Aufmerksamkeit der Verbraucher und Verbraucherinnen auf den regionalen Handel vor Ort lenken? Planegg verfolgt seit Jahren eine konsequente Strategie, um den Einzelhandel zu fördern. Der letzte Meilenstein war die Einführung der WürmtalCARD, die inzwischen bei über 30 Läden in Planegg und Gräfelfing angenommen wird.

Mit der Möglichkeit, auf dem Info-Point kostenfreie Werbung zu schalten, gehen wir einen Schritt weiter. Wir bieten den regionalen Anbietern und Anbieterinnen eine Bühne, die im öffentlichen Raum sichtbar ist. Quasi im Vorbeigehen nehmen die Passanten und Passantinnen die große Vielfalt des lokalen Einzelhandels auf. Bei über 800 Neubürgern und -bürgerinnen pro Jahr ist es nicht selbstverständlich, dass alle Geschäfte gleichermaßen bekannt sind.

Die digitale Säule auf Höhe des EDEKA informiert seit September 2021 über alles, was in

Planegg passiert. Alle 20 Sekunden erscheint auf dem großen Monitor eine neue Information. Weitere digitale Stelen in Martinsried und am Bahnhof sind in Planung.

Die Buchung der Werbefläche ist exklusiv nur Akteuren und Akteurinnen aus dem Gemeindegebiet Planegg/Martinsried vorbehalten. Koordiniert wird die Anzeigenschaltung von der Wirtschaftsförderung im Planegger Rathaus.



## Maidult 2022 – Impressionen

Am 22. Mai 2022 war es endlich wieder so weit. Die über die Grenzen des Würmtals beliebte Planegger Maidult des Planegger Gewerbevereins „Wir in Planegg“ e. V. lockte Tausende Besucher in die Bahnhofstraße. Zahlreiche Stände, Musik, Tanz, kulinarische Überraschungen und viele Sonderangebote in den Einzelhandelsgeschäften sorgten für einen entspannten und abwechslungsreichen Sonntag auf unserer Flaniermeile.



Im Garten des Feodor-Lynen-Gymnasiums wurden die Umweltpreise überreicht.



**Förderprogramm Nachhaltige Mobilität**

Kennen Sie schon das Förderprogramm Nachhaltige Mobilität der Gemeinde Planegg? Damit fördert die Gemeinde seit März 2021 den Kauf von S-Pedelecs, Lastenrädern, Lastenpedelecs, Elektrorollern und Leichtelektromobilen. Gefördert werden bis max. 500 Euro des Nettokaufpreises. Privatpersonen und in der Gemeinde Planegg ansässige Gewerbebetriebe, Freiberufler und freiberuflerinnen sowie örtliche Vereine und gemeinnützige bzw. wohltätige Organisationen können die Förderung in Anspruch nehmen. Informieren Sie sich unter [www.planegg.de/foerderprogramm-mobilitaet](http://www.planegg.de/foerderprogramm-mobilitaet) und nutzen Sie unser Förderprogramm. Es sind noch Fördermittel vorhanden!



**Der Planegger Umweltpreis: vergeben und wieder neu ausgelobt!**

Der Planegger Umweltpreis wurde nach 13 Jahren das erste Mal wieder vergeben. Bürgermeister Hermann Nafziger als Schirmherr bedankte sich bei der Verleihung im Februar im Schulgarten des Feodor-Lynen-Gymnasiums bei Gemeinderat Peter von Schall-Riauour. Seiner Initiative sei es zu verdanken, dass im Oktober 2021 acht sehr unterschiedliche, teilweise pfiffige Bewerbungen für den Umweltpreis im Rathaus eingereicht wurden.

Gemeinsam mit den anderen Mitgliedern der neunköpfigen Jury wählten Schirmherr und Stifter aus den acht eingereichten Projekte die Gewinner aus.

Gewonnen hat der Schulgarten des Feodor-Lynen-Gymnasiums, der durch die Biologielehrerin Judith Voit zu wahrhaft neuem Leben erweckt wurde. Die Regeneration von Kleinbiotopen hat zu einer Verbesserung des Lebensraumes besonders für einheimische Amphibien geführt und zeigt den Schülerinnen und Schülern vor der Haustür, wie ein Ökosystem funktioniert – und was man vor der eigenen Haus- bzw. Schultür tun kann, um dies zu unterstützen.

Der zweite Platz ging an den wirklich speziellen Garten von Volkmar Leibl. Seit Jahren sich selbst überlassen, ist der Garten ein gutes Beispiel für die Entseigerung von Flächen, den Verzicht auf jegliche Art von Chemie sowie die Strukturvielfalt mit sonnigen und schattigen, trockenen und feuchten Bereichen.

Der dritte Platz geht wieder an das Gymnasium: Drei Zwölfklässler haben sich in dem

Projekt „Sine lux“ mit der Lichtverschmutzung auseinandergesetzt und in Eigeninitiative zum einen Informationen zum Thema zusammengetragen und zum anderen eine Online-Umfrage zum Thema Licht durchgeführt.

Der vierte Preis geht an Beatrix Dinkelmaier, die im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit bei den Plastikpaten einen bestimmten Bereich in der Gemeinde immer wieder von Müll befreit.

Bürgermeister Nafziger und Stifter von Schall-Riauour dankten allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern: „Persönliches Engagement ist auch in Umweltfragen ein Schlüssel zum Erfolg. Eine Motivation für andere. Ein Vorbild für alle.“

Der Umweltpreis für das Jahr 2022 ist schon gestartet. Bis zum 20.10.2022 können wieder Ideen rund um das Thema Umwelt eingereicht werden. Peter von Schall-Riauour freut sich und ist gespannt auf die Ideen, die dieses Jahr ausgezeichnet werden.



**E-Ladesäulen in Planegg und Martinsried**

Von vielen sehnsüchtig erwartet, konnten im Juni die ersten Ladesäulen eingeweiht werden.

Bürgermeister Hermann Nafziger und die Mobilitätsbeauftragte Martina Argyrakis freuen sich sehr darüber, dass damit ein großer Schritt in Sachen Förderung der E-Mobilität getan ist.

Insgesamt sind sechs Normal-Ladesäulen mit jeweils zwei Stellplätzen an sechs Standorten zu

finden. Diese sind in der Röntgenstraße am Martinsplatz, in der Fraunhoferstraße, in der Lochhamer Straße auf Höhe Heinrich-Heine-Straße, in der Behringstraße vor dem Lidl, und am Parkplatz Kupferhaus/Feodor-Lynen-Gymnasium. Dort sind die Stromanschlüsse so installiert worden, dass theoretisch weitere Ladesäulen entstehen können.

Bei Redaktionsschluss war noch nicht bekannt, wann die E-Ladesäulen in der Bahnhofstraße vor der Münchner Bank aufgebaut und angeschlossen werden können. Grund für die Verzögerung sind Lieferschwierigkeiten für den Stromanschlusskasten der Bayernwerke.

Das Laden der Elektroautos ist mittels EC- und Kreditkarte, RFID-Karte oder Apple und Google Pay möglich.

Betreiber der Säulen ist die Firma eze.network GmbH, die bereits in Gräfelfing, Neuried und Gauting tätig ist. Damit entsteht ein einheitliches Ladenetz im Würmtal.

Alle Ladesäulen sowie der Tiefbau und Netzanschluss werden durch Bundesmittel im Förderprogramm „Ladeinfrastruktur vor Ort“ gefördert.



**Stadtradeln 2022**

Wie jedes Jahr fand auch in diesem Sommer das Stadtradeln vom 26.06. bis 16.07.2022 in Planegg statt, bei dem es darum ging, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Rad zurückzulegen und damit sich und dem Klima etwas Gutes zu tun. Es wurden die aktivsten Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer sowie die fleißigsten Teams in der Gemeinde gesucht. Mitmachen konnten alle:

Kommunalpolitikerinnen und -politiker, Schulklassen, Vereine, Unternehmen, Bürgerinnen und Bürger: Alle waren herzlich eingeladen, sich zu beteiligen.

**Die Gemeinde sagt allen fleißigen Radlerinnen und Radlern ein herzliches Dankeschön für die geradelten Kilometer und das damit eingesparte CO<sub>2</sub>.**



**Kostenlos zum Ausprobieren!**  
Das E-Lastenrad der Gemeinde Planegg ist ein kostenloses Angebot der Gemeinde. Es soll Bürger\*innen und Besucher\*innen zur Verfügung gestellt werden, um ihnen die Möglichkeit zum Austesten und Nutzen solch eines Lastenrades zu geben. Das Ziel ist, Lust auf ein Lastenrad zu bekommen und eine Alternative für den Transport von Waren und Kindern gegenüber einem Auto zu bieten. Damit möchte die Gemeinde ein Zeichen für die umweltgerechte Mobilität in Planegg setzen. Das Lastenrad steht bei FunSport-Radsport in der Röntgenstraße 1 in Martinsried und kann dort auch ausgeliehen werden: per E-Mail ([mail@funsport-muenchen.de](mailto:mail@funsport-muenchen.de)) oder telefonisch (Tel.: 089 8562379).



Das „Wappentier“ der Stoawies’n: die Blauflügelige Ödlandschrecke im Flug

### Warum ein neuer Zaun an der Stoawies’n?

Die Stoawies’n feierte 2021 ihren 10. Geburtstag und ist aus naturschutzfachlicher Sicht in einem so dicht besiedelten Gebiet wie dem Würmtal ein Juwel. Ein Monitoring konnte bereits 2015 belegen, dass schon vier Jahre nach der Herstellung große Teile unter gesetzlichem Biotopschutz standen. 2022 dürfte das für diesen besonders artenreichen Lebensraum in seiner Gänze gelten.

Leider gibt es ein mit den Jahren immer größer gewordenes Problem: den Besucherdruck. Der Wildschuttszaun sollte ein Begehen der Fläche im inneren Bereich verhindern. Leider wurde er schon vor Jahren von Unbekannten zerstört und in Teilen entfernt. Es finden sich seither immer mehr Trampelpfade. Radler und Radlerinnen fahren zu mehreren nebeneinander quer über die Fläche, einzelne Hundebesitzer und -besitzerinnen kommen mit bis zu acht Hunden, die alle frei auf der Fläche umherlaufen. Das führte zu immer mehr Störungen sensibler Arten.

Bei der letzten Begehung mit der Naturschutzbehörde im Sommer 2021 wurde daher konstatiert, dass die letzte Stufe der sogenannten „ökologischen Verzinsung“ dieses Ökokontos fraglich sei und dass man überlegen müsse, Teile der Stoawies’n wegen verlorengegangener Wertigkeit ganz aus dem Ökokonto herauszunehmen. Daher hat die Gemeinde die erforderlichen Gegenmaßnahmen getroffen: Der Wildschuttszaun wurde gegen einen massiveren Stabgitterzaun

ausgetauscht, damit für sensible Arten hoffentlich wieder mehr Ruhe einkehrt und vielleicht sogar die bedrohte Zauneidechse die für sie prädestinierten Stein- und Totholzhaufen doch noch annimmt und auf der Stoawies’n endgültig heimisch wird.

Das Planegger Umweltamt bittet für diese Maßnahme im Sinne des Naturschutzes um Verständnis und weist darauf hin, dass für interessierte Besucher ganz bewusst auf der Nordseite ein erlebbarer, besonders artenreicher Kalkmagerasen direkt am Gehweg angelegt wurde.

**Bitte respektieren Sie die sensible Artenvielfalt und betreten Sie nicht die zentralen Bereiche der Stoawies’n.**



### Neue Auszeichnung für private Gärten in Bayern



dem kostenlosen Saatgut für Wildblumenwiesen, das von der Gemeinde ausgegeben wurde. 2022 war ein leider deutlich nachlassendes Interesse zu verzeichnen. Dabei geht es unseren Insekten nicht besser. Sie sind nach wie vor auf jede Hilfe angewiesen! Naturnahe, strukturreich gestaltete Gärten sind neben den von der Gemeinde naturnah gepflegten Flächen, den Grünzügen an Würm und Licht und den Planegg umgebenden Waldflächen unverzichtbare Mosaiksteine für eine Biotopvernetzung innerhalb des Siedlungsgebiets. Wer seinen Garten bewerten lassen will, kann dies auf folgender Internetseite veranlassen:

[www.lbv.de/mitmachen/fuer-einsteiger/projekt-vogelfreundlicher-garten](http://www.lbv.de/mitmachen/fuer-einsteiger/projekt-vogelfreundlicher-garten)

Bei einer positiven Bewertung gibt es als Belohnung die Plakette „Vogelfreundlicher Garten“ zum Anbringen am Zaun oder Gartentor, nicht zuletzt, um weitere Gartenbesitzer und -besitzerinnen ebenfalls zum Mitmachen zu ermuntern. Aber auch wer bei dieser Aktion nicht teilnehmen, jedoch seinen Garten naturnäher gestalten möchte, findet jede Menge Tipps auf der oben genannten Internetseite.

Der LBV und das Bayerische Artenschutzzentrum des Landesamts für Umwelt haben die bayernweite Aktion „Vogelfreundlicher Garten“ gestartet und verleihen vogelfreundlichen und strukturreich gestalteten Gärten eine Plakette.

In den Jahren 2019 bis 2021 war im Gefolge des Volksbegehrens „Rettet die Bienen“ ein großes Interesse bei vielen Bürgerinnen und Bürgern am Schutz unserer Insekten im Speziellen und am Naturschutz allgemein zu spüren. Abzulesen nicht zuletzt an der enormen Nachfrage nach

### Die Gemeindewohnungen an der Münchner Straße sind bezogen

**Bezahlbarer Wohnraum ist ein großes und wichtiges Thema in Planegg, im Landkreis, in Oberbayern.**

In der Münchner Straße ist, von der Regierung von Oberbayern gefördert, genau dies entstanden: bezahlbarer Wohnraum, der dringend benötigt wird. „Unser aller Ziel und unsere Pflicht als Kommune ist es, Planegger Bürgerinnen und Bürgern, Planegger Familien mit geringem Einkommen bezahlbare Wohnungen zur Verfügung stellen zu können“, so Bürgermeister Hermann Nafziger beim Richtfest im Herbst 2021. „Mit der Gemeinde als Bauherr unterliegen diese Wohnungen keiner befristeten Sozialbindung und stellen daher neben der sozialen Komponente auch langfristig für uns als Gemeinde eine Wertschöpfung dar.“

Mit dem Bau der neuen Wohnanlage am Standort Münchner Straße handelt es sich um den dritten Bauabschnitt auf diesem Grundstück in Gemeindebesitz.

Die Gemeinde Planegg trägt mit rund 4,2 Mio. Euro den größten Anteil der Kosten. Die Förderung durch die Regierung wird je nach tatsächlichen Baukosten voraussichtlich knapp drei Mio. Euro betragen.

**Ein paar Daten und Fakten zu dem Bauvorhaben:**

Die Planungen wurden 2018 begonnen und 2019 vom Gemeinderat abgesegnet. Baubeginn

war im Frühjahr 2020. Zunächst wurde ein Teil der bestehenden Tiefgarage abgerissen und über der statisch verstärkten Tiefgaragenerweiterung das Wohnhaus Nr. B auf dem westlichen Grundstücksteil errichtet.

Das straßenseitige Wohnhaus Nr. A ist seit dem Frühjahr vergangenen Jahres in Arbeit, parallel dazu wurde der Ausbau von Haus B vorangebracht. Der südliche Innenhof wurde komplett neu gestaltet, viele Fahrradstellplätze wurden errichtet, der nördliche Teil des Grundstücks mit Wiese und Spielplatz blieb unangetastet.

Alle 16 entstandenen Wohnungen sind barrierefrei und über einen Außenaufzug erschlossen.

Die Wohnungen konnten bereits zum größten Teil bezogen werden. In den meisten Fällen wurden Planeggerinnen und Planegger aus dem Gebäude direkt an der Münchner Straße „umgesiedelt“, da das Gebäude marode und nicht mehr sanierungsfähig ist. Es wird einem modernen Neubau weichen. Momentan laufen dazu erste Planungen, die dann zeitnah im Ausschuss und im Gemeinderat vorgestellt werden.



Hermann Nafziger (r.) und Karl Scheinhardt, Geschäftsführer der Baugesellschaft München Land, beim Richtfest im September 2021.

### Die Planegger Tiefgarage

**Der erste Bauabschnitt der Sanierung der Tiefgarage ist abgeschlossen. Mitte Juni hat der zweite Bauabschnitt begonnen, der in erster Linie Betonanierung und Lüftungsarbeiten umfasst.**

Insgesamt werden mit Abschluss der Sanierungsarbeiten, voraussichtlich ab Anfang 2024, 169 Stellplätze in der Tiefgarage zur Verfügung stehen. Davon sind 59 Parkplätze öffentlich und 110 Dauerstellplätze.

Im Rahmen der für alle zugänglichen Parkplätze wird es Frauenparkplätze, Behindertenparkplätze und Eltern-Kind-Parkplätze geben. Vier Stellplätze werden von Beginn an mit E-Ladesäulen versehen, Anschlüsse für bis zu 14 Stellplätze sind gelegt.

Die Versetzung des Maibaumes in diesem Jahr steht ebenfalls mit der Tiefgarage in Zusammenhang. Da die Fläche oberhalb der Tiefgarage nur mit 15 Tonnen belastbar ist, war es nicht möglich, einen schweren Kran für das Aufstellen des Baumes auf den Marktplatz zu fahren. Bis zur letzten Maibaumaufstellung wurde das von einem Ultraleichtkran, der nicht mehr zur Verfügung steht, bewerkstelligt. Eine Alternative zum „Maibaum-Umzug“ wäre nur das Aufstellen eines wesentlich kleineren Baums gewesen.

Am 1. Mai konnte der neue Maibaum unter großer Beteiligung der Bevölkerung an der neuen Stelle aufgerichtet werden.

„Das hat alles wunderbar geklappt und ich finde den neuen Standort als Entree für den Marktplatz von der Bahnhofstraße her sogar viel schöner“, kommentiert Bürgermeister Nafziger. Und die Resonanz bei den Planegger Bürgerinnen und Bürgern ist ebenfalls durchweg positiv.



Der Maibaum wurde zum ersten Mal an seinem neuen Platz am Eingang des Marktplatzes aufgestellt.

Andreas Löbe, Leiter des Planegger Bauamtes, und Barbara Reinicke, Leiterin des Archivs, mit einem der alten Pläne der Grundschule aus der Zeit um 1913.



Schulleiter Sebastian Körber freut sich über das Best-of von Alt und Neu.



## Grundschule Planegg: Ein Schmuckstück nach der Sanierung

Sophia, Lara, Gioacchino, Vincenzo und David freuen sich sehr darüber, dass ihre schöne Grundschule fertig ist, dass die Turnhalle genutzt werden kann und der Schulhof. Und dass kein Baulärm mehr stört.

Während der gesamten Sanierungsphase waren immer zwei Drittel der Flächen für den Schulbetrieb offen, ein Drittel war Baustelle. Das ging nur mit viel Verständnis füreinander und auch Rücksicht aufeinander. Sebastian Körber, Rektor der Grundschule, lobt in diesem Zusammenhang die Bauleitung der Gemeinde und die einzelnen Gewerke: „Es wurde immer Rücksprache mit uns genommen, gefragt, ob Tests oder Schularbeiten anstehen, wenn es mal besonders laut wurde.“

Aber natürlich sind alle froh, dass Turnhalle, Gebäude, Schulhof und Vorplatz jetzt fertig und individuell eingerichtet sind.

Sebastian Körber ist begeistert: „Wir sind alle total happy. Wenn ich Besuch von anderen

Schulleitern bekomme, sind immer alle ganz neidisch auf unsere schöne Schule.“ Aber er ist auch froh, dass die Sanierung abgeschlossen ist: „Es war natürlich eine anstrengende Zeit. Die Baumaßnahmen hatten zur Folge, dass wir räumlich zusammenrücken mussten. Corona hatte zur Folge, dass wir mehr Abstand und Platz benötigen, das war schon eine besondere Herausforderung.“ Aber: „Es hat für die schwierigen Umstände alles sehr gut geklappt. Wir sind jetzt erstklassig ausgestattet. Das gute Alte ist geblieben. Modernes und Neues ist dazugekommen. Wir haben jetzt das Best-of von Alt und Neu.“

Mit Andreas Löbe, Leiter des Bauamtes, und Barbara Reinicke, Archivarin der Gemeinde, geben wir uns auf Spurensuche des Alten:

1903 wurde das Gebäude von Walter Sartorius, dem bekannten Planegger Architekten, der auch im Verschönerungsverein Planegg eine bedeutende Rolle gespielt hat, geplant und gebaut.

Schon 1913 wurde der erste Anbau angefügt. Viele weitere folgten.

Von 1914 bis 1918 wurde das Schulgebäude als Lazarett genutzt. „In dieser Zeit konnte der Schulunterricht in den Kriegsjahren nur noch unregelmäßig, teils gar nicht mehr stattfinden“, so Barbara Reinicke.

Aus der Zeit um 1913 stammt auch das wunderschöne, zum Teil geflieste Treppenhaus – zentraler Hingucker des Gebäudes und sicher auch sein Markenzeichen. „Es steht zwar nicht unter Denkmalschutz, aber wir haben großen Wert daraufgelegt, dieses Schmuckstück sensibel und hochwertig aufzubereiten und zu sanieren“, so Bauamtsleiter Andreas Löbe.

Die alten Pläne zeigen, dass im ursprünglichen Gebäude von 1903 das Treppenhaus noch nicht an der gleichen Stelle war. Aber schon mit der ersten Erweiterung 1913 dürfte dieses heute noch zum größten Teil existierende Juwel entstanden sein.

Eine überraschende Entdeckung bei der Sanierung war im Keller ein ehemaliges Bad. „Es handelte sich dabei um eine öffentliche Badeanstalt mit Brause und Wannenbad, die sich bei der Planegger Bevölkerung großer Beliebtheit erfreute!“, so Archivarin Barbara Reinicke.

Und Andreas Löbe zeigt in einem der Klassenräume im Erdgeschoss, früher Lehrsaal genannt, im alten Parkett Indizien dafür, dass an dieser Stelle in früheren Zeiten die Turnhalle war. „Noch zu sehen sind im Parkett die eingebauten Bodenhülsen zum Einstecken der Stützen für die Turngeräte. Dieser Raum war also die Halle für Körperertüchtigung“, schmunzelt der Leiter des Bauamtes.

Ein weiteres Detail, das bei der Sanierung wieder aufgedeckt wurde, sind die alten Kaminzüge. „Die Schule wurde in den früheren Zeiten dezentral über Kaminöfen beheizt“, erläutert Andreas Löbe.

Im Juli wurde beim Sommerfest dann auch die fertige Sanierung gefeiert – allerdings et-



Heute Klassenzimmer, früher Turnsaal. Andreas Löbe zeigt im Parkett die Spuren der eingebauten Bodenhülsen zum Einstecken der Stützen für die Turngeräte.

was anders als in der Vergangenheit. Barbara Reinicke hat bei den Recherchen zum alten Schulgebäude neben den Plänen auch Fotografien und ein Dokument zur geplanten Einweihung gefunden:

„Zur feierlichen Eröffnung 1903 beschließen der Planegger Gemeinderat sowie Vertreter der zum Schulsprenkel gehörenden Gemeinde Krailing einstimmig:

1. den sämtlichen Werktagsschulkindern der Schule Planegg gelegentlich der Schulhaus-Eröffnung und Einweihung ein kleines Frühstück bestehend aus je 2 Paar Bratwürsten, Brot und 1 Quartl Bier mit Mitteln der Schulkasse zu bezahlen und verabreichen zu lassen.
2. der hiesigen Geistlichkeit und dem Lehrer-Personal soll gleichfalls ein unentgeltliches Frühstück – aus gleicher Kasse – zur Verfügung gestellt werden.“

Strahlende Kinder im Treppenhaus der renovierten Grundschule: „Wir finden unsere Schule toll,“ so Vincenzo, David, Gioacchino, Sophie und Lara (v. l. n. r.).

## Und was sagen die Kids?

😊 **Lara, 10 Jahre, Klasse 4b:** „Die Turnhalle ist toll geworden! Besonders die Kletterwand gefällt mir. Aber alle Geräte sind voll schön. Und ich mag das Treppenhaus und all die Bilder, die da hängen. Das macht unsere Schule noch einladender.“

😊 **Sophia, 10 Jahre, Klasse 4b:** „Mir gefallen besonders die hellen neuen Klassenzimmer mit den Whiteboards.“

😊 **Gioacchino, 9 Jahre, Klasse 3b:** „Ich mag unsere Schulküche. Bei den Projekttagen haben wir indisch gekocht. Und im Schulgebäude gefällt mir die Mischung aus Alt und Neu.“

😊 **Vincenzo, 7 Jahre, Klasse 1b:** „Unser Pausenhof ist so toll groß, da kann man sich in der Pause toll austoben.“

😊 **David, 7 Jahre, Klasse 1b:** „Die Klassenzimmer sind schön geworden. Ich gehe gerne in die Schule. Nur am Wochenende nicht.“



## TV Planegg-Krailling bietet Programm für Jung und Alt

### Stuhlgymnastik – für alle!

Jeden Dienstag um 10.15 Uhr trifft sich die Gruppe aus der Stuhlgymnastik in der modernen und großen Gymnastikhalle des TV Planegg-Krailling (am Sportplatz 1, in Krailling). Ute Flach trainiert die Senior\*innen mit (aber auch ohne) Einschränkungen auf einem sanften Weg, Muskeln aufzubauen, die Beweglichkeit zu steigern und sich fit zu halten. Dabei spielt die Musik eine wesentliche Rolle. Von Klassik, Schlagern und Evergreens begleitet, erarbeitet die Trainerin mit der Gruppe einfache Choreografien – zur Musik sitzend auf dem Stuhl, wer kann, auch stehend. Auch Gehirnjogging ist ein wichtiger Teil der Übungsstunde. Fast alle Altersgruppen sind vertreten. Unter dem Motto „Es ist selten zu früh und nie zu spät“ laden wir zu dieser Gymnastik ein.

„Die Sitzgymnastik ist ein einfacher Weg, um mehr Schwung in das Leben der Senior\*innen zu bringen“, meint Ute Flach und freut sich schon auf die nächste Stunde, die ohne Barrieren stattfinden wird: einfach vorbeikommen und mit den weiteren Teilnehmer\*innen aktiv sein.

### Kinder-Karate (ab 8 Jahren)

Karate bringt für Kinder, neben der sportlichen Aktivität an sich, viele weitere Vorteile: Nicht Sieg oder Niederlage sind das eigentliche Ziel, sondern die Entwicklung und Entfaltung der eigenen Persönlichkeit durch Selbstbeherrschung und äußerste Konzentration. Die Achtung vor dem Gegenüber steht an oberster Stelle. Es werden grundlegende Werte aus dem Sport, wie Respekt, Disziplin und Fairness, intensiv ge-

lehrt. Kindern steigern durch das Erlernen der verschiedenen Techniken ihr Selbstbewusstsein und erhöhen ihre Koordinationsfähigkeit.

Komm gerne zum Schnuppertraining vorbei. Wir freuen uns auf dich!

Abteilungsleiter: Yann Texier,  
E-Mail: doraku.dojo@gmail.com,  
Mobil : 0178 1438805

### Volleyball: Aufstieg der Damen II in die Bayernliga

Die Damen-II-Mannschaft des TV Planegg-Krailling verabschiedete sich auf Platz 2 – mit nur drei verlorenen Spielen und am Ende 40 Punkten – in die Sommerpause. Es gab große Luftsprünge, als die offizielle Nachricht kam: Die Damen-II-Mannschaft des TV Planegg-Krailling spielt in der Saison 2022/2023 in der Bayernliga!!! Ein lang ersehnter Wunsch für Verein und Team geht damit in Erfüllung. Die Spielerinnen bedanken sich bei allen Fans für die tolle Unterstützung in der Landesliga und freuen sich, das Abenteuer Bayernliga anzugehen!



## Endlich wieder eine Maifeier in Planegg



Vorstand der D'Almarösler, Josef Stöckl (l.), und Bürgermeister Hermann Nafziger.

Josef Stöckl, im Juni frisch bestätigter 1. Vorstand der D'Almarösler, übergab die Besitzurkunde an den 1. Bürgermeister Hermann Nafziger, der an diesem Tag auch seine zweijährige Amtszeit feiern durfte. Pfarrer von Bonhorst segnete den Baum und der gut besuchte Marktplatz hatte am Maisonntag nach langer Pause mal wieder Festcharakter. Sowohl die Erwachsenen als auch die Kinder waren offensichtlich froh, dass wieder gefeiert werden konnte! Trotz des nicht ganz sonnigen Wetters wurde in bester Laune getanzt, geplauscht, gegessen und getrunken.

Josef Stöckl freute sich über den Baum und dankte allen Helferinnen und Helfern, die an den vielen Vorbereitungen beteiligt waren. Er erwähnte natürlich auch den Diebstahl des vom Baron von Hirsch gestifteten 29 Meter großen Maibaums durch die Unterbrunner. Bürgermeister Hermann Nafziger ging auf diese Tatsache ebenfalls ein und überreichte Josef Stöckl unter großem Applaus einen Umschlag: „Die Gemeinde übernimmt das.“

Ein Highlight des Maifestes waren die Taneinlagen der D'Almarösler.

## Endlich wieder aktiv – für und mit Kindern und Jugendlichen!

Für unseren Verein Miteinander e. V., der die Kinder- und Jugendarbeit einer halben Diakonstelle durch Spenden und Veranstaltungen finanziert sowie soziale Projekte unterstützt, war die zurückliegende Corona-Ära mit Lockdowns und Veranstaltungsverbots wirklich lähmend.

So konnte die Radlwerkstatt „Schrauber-Hütte“ am FLG nur auf Sparflamme betrieben werden. Unser großes Familienfest, das traditionelle Würmtaler Entenrennen, konnte nur virtuell durchgeführt werden. Die eigentlich zweimal jährlich stattfindenden legendären Ü30-Partys mussten leider ganz ausfallen.

Auch unserer Diakonin waren die Hände gebunden. Aktionen mit und für Jugendliche waren kaum bis gar nicht möglich. Aktuell ist Frau Hollitzer in Elternzeit und es wird intensiv nach einer Elternzeitvertretung gesucht.

Trotz Corona hielten viele großzügige Spender unserem Verein die Treue, wofür sich der Vorstand und alle aktiven Mitglieder recht herzlich bedanken! Dies ermöglichte uns zum Beispiel, auf der Kinder-Ferieninsel Lindenbichl für die neuen Sanitärräume einen guten Beitrag zu leisten und wir können bei unseren Veranstaltungen weiterhin mit sehr humanen, familienfreundlichen Getränke- und Gastropreisen planen.

Wichtig, denn nun sind Veranstaltungen für Kinder und deren Eltern wieder möglich und die Mannschaft inklusive Vorstand stehen schon in den Startlöchern:

Am 9. Juli startet wir mit einer Ü30-Party im Martinsrieder Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Motto: Summer-Night! Heiße Musik, coole Drinks und stylische Deko.

Und am 10. September, zu einem ganz ungewöhnlichen Termin statt Ende Juni, startet das mittlerweile 17. Würmtaler Entenrennen mit großem Familienfest im Garten der Gräfelinger Friedenskirche. Ab Mitte August wird es wie üblich die quietschgelben Enten im Würmtaler Einzelhandel sowie in Rathaus und Bücherei zu kaufen geben.

Viele gute Gewohnheiten und Routinen gingen während der „Corona-staaden Zeit“ verloren bzw. änderten sich. Leider sind einige unserer jahrelangen fleißigen Helfer\*innen und Aktiven nicht mehr dabei. Deshalb brauchen wir dringend Nachwuchs! Egal, ob jung oder alt: Wer Interesse hat, im Verein, in der Schrauber-Hütte oder bei den Veranstaltungen mitzuwirken und aktiv mitzugestalten, ist herzlich willkommen! Wir freuen uns über jede helfende Hand bzw. mitdenkenden Kopf!

## Kulturförderverein Würmtal e. V.

Nachdem die Kultur so lange brach gelegen ist, können wir wieder Erfreuliches vom Kulturförderverein berichten. Wann immer möglich unter Corona, sind unsere Visiten-Clowns, Dr. Katrin Rohlfis und MUC, im Altenheim Planegg mit viel Erfolg aufgetreten. Frau Rohlfis hat eine Professur bekommen und kann für uns nicht mehr tätig sein. Dafür hat sie uns einen hochkarätigen Nachfolger vermittelt: Alexander Strauss, der sich nach seinem ersten Auftritt in Planegg auf die weiteren Termine im Sommer freut:

„Es war für mich (und hoffentlich auch für die Bewohner\*innen) ein sehr schöner Besuch. Da es im Haus relativ viele Covid-Fälle gab, wurden die gesunden Bewohner\*innen in eine große Runde in den sommerlichen Garten gebracht. Das ermöglichte den Anwesenden, sich in kleineren Gruppen zu begegnen. Es wurde immer wieder auch Dankbarkeit geäußert, dass jemand wie ich zu Besuch kommt, weil das in Bezug auf der Corona-Zeit der letzten zwei Jahre viel zu selten passiert.“



Mehr Infos zu Events und Hilfe:  
[www.miteinander-verein.de](http://www.miteinander-verein.de)

Alexander Strauss,  
geboren 1969, von 1992 bis 2009  
Profii-Tänzer in über 60 Bühnen-  
stücken im gesamten deutschen.  
Sprachraum, seit 2008 Spieler der  
bayerischen Klinikclowns mit über  
1.800 Einsätzen in Seniorenheimen  
und Kliniken für Kinder und Erwach-  
sene (v. a. Garmisch Rheumaklinik,  
Kinder-Onkologie Haunersche,  
Erwachsenen-Onkologie Rechts der  
Isar, Seniorenheime Awo Haidhau-  
sen et al und Palliativstation Groß-  
hadern). Seit 2013 Vorsitzender von  
Clowns ohne Grenzen Deutschland  
e. V. mit weltweiten Einsätzen für  
Kinder in Krisengebieten (Naturkata-  
strophen, Kriege, Armut).

## Kraillinger Senioreninitiative

Die Organisation besteht seit 1991 und hat ihren Sitz in Krailling. Der Verein verfolgt einen gemeinnützigen Zweck. Er möchte älteren Menschen in Krailling und Umgebung soziale, kulturelle und zwischenmenschliche Angebote machen, durch die die körperliche und seelische Gesundheit, die geistige Aktivität sowie die Lebensfreude und die Kreativität im Alter gefördert werden sollen.

Dieser Zweck wird verwirklicht u. a. durch sachliche Information und Diskussion zu den obigen Angeboten, durch die Förderung persönlicher Begegnungen, durch geistige Veranstaltungen, durch Fahrten zu Kulturstätten und durch Wanderungen.

Der Verein ist konfessionell und parteipolitisch unabhängig.

Der Beitritt erfolgt mittels Aufnahmeantrag mit einer Jahresgebühr von derzeit 15 Euro.

Die Vorstandschaft besteht aus fünf Personen, die sich um die vielfältige Programmgestaltung kümmern. Jährlich werden ca. 50 Veranstaltungen präsentiert, wie zum Beispiel: Tagesbusfahrten, Kaffeenachmittage mit Vorträgen, Stadtführungen, Museen, Konzerte, Wirbelsäulengymnastik, zwei Treffen pro Monat im betreuten Wohnen mit Gedächtnistraining und Spielen, Wanderungen.

Jutta Beyerl, Schriftführung,  
Kraillinger Senioreninitiative



Nähere Informationen erhalten Sie von der 1. Vorsitzenden, Frau Hannelore Louis-Schmitz, Tel. 0172 855 80 55 oder unter [www.kraillinger-senioreninitiative.de](http://www.kraillinger-senioreninitiative.de).

## Gedenkzug „Todesmarsch von Dachau“ durch das Würmtal

Vom Verein „Gedenken im Würmtal“ initiiert, wurde am 30. April, 77 Jahre nach dem Todesmarsch von Dachau, bei dem über 1.000 Menschen in den letzten Kriegstagen unter menschenunwürdigen Bedingungen durch das Würmtal getrieben wurden, an die Opfer gedacht.

Bürgermeister Hermann Nafziger, Angehörige der mittlerweile alle verstorbenen Überlebenden des Todesmarsches, Jugendliche des Feodor-Lynen-Gymnasiums, Kinder aus der Musikschule Planegg-Krailling unter der Leitung von Thomas Schaffert und Angelika Lawo als Moderatorin gaben der Zusammenkunft vor dem Mahnmal in Planegg einen würdigen und nachdenklichen Rahmen.

Schülerinnen und Schüler des Feodor-Lynen-Gymnasiums trugen einen selbstformulierten Text vor. „77 Jahre sind nun seit dem Todes-

marsch von Dachau durch das Würmtal nach Süden hin vergangen und man möchte hoffen, dass der Antisemitismus nur früher ein Problem war, jedoch ist er auch heute noch ein sehr großes Thema. Normalerweise würde man denken, sogar hoffen, dass die Menschen aus so einer Grausamkeit gelernt haben, aber anderes ist leider der Fall. Die antisemitische Kriminalität erreichte letztes Jahr einen neuen Rekord, welcher 30 Prozent höher als der vorherige ist. Einen großen Beitrag hat leider das digitale Zeitalter, in dem das Internet und insbesondere Social Media eine stetig größer werdende und gleichzeitig durch Anonymität schützende Plattform für Hass und Ausgrenzung von Minderheiten bietet. Jedoch nicht nur online, sondern auch auf der Straße ereignen sich unzählige Vorfälle, die einen antisemitischen Hintergrund haben“, erinnerten und mahnten die Jugendlichen.

Bürgermeister Nafziger bezog sich in seiner Rede auf die Initiatoren: „Der Verein ‚Gedenken im Würmtal‘ hat in seinem Anschreiben dieses Jahr Folgendes formuliert: ‚Mit dem Gedenkzug, der dieses Jahr wieder stattfindet, können wir unser Hauptanliegen verwirklichen, die Opfer und Überlebenden des Todesmarsches an den Denkmälern entlang ihres damaligen Leidensweges zu ehren. Mit unserem Engagement möchten wir zudem aktuell auch der Leiden und Opfer des Ukraine-Krieges gedenken.‘ Dem schließe ich mich aus vollem Herzen an! Ich danke für die unermüdliche Aufforderung, nicht zu vergessen. Frieden und Demokratie, das mussten wir in den vergangenen Wochen wieder schmerzhaft lernen, sind nicht nur einfach ein Geschenk, sondern das höchste und leider immer noch angreifbare Gut unserer Gesellschaft. Aber: Wir schauen hin! Wir reagieren. Wir handeln. Immerhin das haben wir gelernt!“



Bürgermeister Hermann Nafziger und Philipp Leins, Schülersprecher, Melanie und Svenja Tschitschek, Schülersprecherinnen, Klasse 10c, sowie Lea Knabe und Niko Kreuzer aus der AG Politik und Zeitgeschichte, Klasse 10b (v. l. n. r.).

## Ein Schritt in die Normalität – Deutschkurse zur Verständigung

Elf zusätzliche Deutschkurse für Geflüchtete aus der Ukraine bietet die Volkshochschule im Würmtal in diesem Sommersemester an. Innerhalb weniger Wochen wurden diese vom vhs-Team auf die Beine gestellt, dank des Engagements der Lehrkräfte, der Menschen und der Gemeinden im Würmtal.

Der erste Deutschkurs für Anfänger konnte schon am 7. März 2022 in Planegg starten und findet seitdem 3-mal pro Woche statt. Kursleiterin Anzhela Buznykovata aus Stockdorf, selbst eingewandert aus der Ukraine, wollte ihren Landsleuten bei der Ankunft in Deutschland zur Seite stehen.

Seit Anfang April laufen weitere zehn Kurse auf Anfängerniveau A1 in Planegg, Gräfelfing, Gauting und Neuried. Alle finden 2-mal in der Woche statt, auch dank der acht Kursleiterinnen, die sich spontan bereit erklärten, einen oder sogar mehr Kurse zusätzlich zu übernehmen.

„Wir freuen uns besonders, dass wir die Kurse dank der vielfältigen Unterstützung kostenlos anbieten können“, so Dr. Julika Bake, Leiterin der vhs. Die Gemeinden Gräfelfing, Planegg und Gauting sowie der Landkreis Starnberg hätten umgehend zusätzliche finanzielle Mittel in Aussicht gestellt, Verlegerin Michaela Hueber spendet einen Teil der Lehrbücher, der Rotary Club Gauting möchte etwas beitragen. Auch darüber hinaus ist die Hilfsbereitschaft im Würmtal groß – das ist bei der Suche nach Kursleitungen, der Anfrage nach Räumen oder der Kommunikation mit „Gastfamilien“ deutlich zu spüren.

Alle Kurse waren umgehend ausgebucht und noch immer kommen neue Anfragen. Insgesamt

nehmen zur Zeit ca. 150 Menschen teil.

Um die Flut an Anmeldungen und Nachfragen zu bewältigen, konnte Evi Pawlenko, die selbst einen Deutschkurs leitet, als zusätzliche Büro-aushilfe gewonnen werden. Sie steht 3-mal pro Woche für alle Fragen hinsichtlich der Kurse zur Verfügung und spricht Russisch, was die direkte Kommunikation mit den Teilnehmenden sehr erleichtert.

Für den Herbst ist die Fortsetzung der Kurse geplant, auch wenn noch niemand weiß, wie dann die Lage in der Ukraine sein wird und ob weiterhin so große Nachfrage besteht.



Anzhela Buznykovata unterrichtet ihre Landsleute.



Das Team der vhs, in dieser Zusammensetzung seit April 2022: Karola Albrecht, Cornelia Konrad, Michaela Nießl, Leiterin Dr. Julika Bake, Ingrid Martin und Susanne Reicheneder (v. l. n. r.).

## 100 Jahre Naturfreunde: ein Grund zum Feiern



100 Jahre Naturfreunde: Beim Fest im Juli auf dem Planegger Marktplatz gratulierte Bürgermeister Hermann Nafziger (2. v. l.) Peggy Deutschmann, dem 1. Vorsitzenden Karlheinz Beck, Alexander Körber, der 2. Vorsitzenden Erika Harder, dem ehemaligen 1. Vorsitzenden Roman Brugger (v. l. n. r.) und allen Naturfreundinnen und Naturfreunden. Auch Gautings 2. Bürgermeister Jürgen Sklarek (2. v. r.) schloss sich den Glückwünschen an.

Die Naturfreunde Würmtal gibt es sehr lange, sie sind Schützer und Bewahrer, aber auch Genießer der Natur, sie sind Freunde, nicht nur der Natur, sondern auch untereinander.

100 Jahre sind eine stattliche, eine hohe Zahl, ein runder Geburtstag, ein richtiges Jubiläum, ein Grund zu feiern und nicht zuletzt der Beweis dafür, dass der Verein angenom-

men, getragen, mit Leben erfüllt und immer weiterentwickelt wurde.

Die Naturfreunde schlossen sich 1922 in Stockdorf zusammen, um ihrem politischen Anliegen, Natur müsse für alle da sein, einen Rahmen zu geben. In den Folgejahren waren sie schon vor der Umweltbewegung der 1980-Jahre immer zu vernehmen, wenn Entscheidungen den Stellenwert der Natur hintenanstellen wollten.

Die Naturfreunde haben den politischen, sozialen und kulturellen Boden für das heutige ökologische Bewusstsein einer breiten Bevölkerung mit bereitet.

Die Naturfreunde waren und sind immer Freunde und Anwälte der Natur gewesen, Multiplikatoren von Wissen über die Natur, Freunde des, wie man heute sagen würde, Outdoor-Erlebnisses.

Die Naturfreunde sind emsig – wie ein Blick in die Historie, aber auch auf die aktuelle Home-

page zeigt. Der Veranstaltungskalender ist umfangreich, die Events sind vielseitig und gut besucht, es gibt eine eigene Vereinszeitung, ein Vereinsheim – und nicht zuletzt den Kletterturm auf dem Gelände des Feodor-Lynen-Gymnasiums, Magnet vor allen Dingen, aber nicht nur, für die jungen Menschen.

Die Naturfreunde haben ein Haus in der Natur: Die Bergl-Alm in der Jachenau ist seit Jahrzehnten ein Mittelpunkt des Vereinslebens. Wer einmal in den Genuss dieser Hütte mit ihren 17 gemütlichen Schlafplätzen gekommen ist, wird lange und dauerhaft davon schwärmen.

Die Naturfreunde sind engagiert. Es ist gar nicht zählbar, wie viele Stunden ehrenamtlichen Engagements in diesen 100 Jahren stecken. In der Vergangenheit. Und heute. Die Mitglieder investieren Zeit, ein hohes Gut, für die Gemeinschaft, für den Verein, für die Natur. Weder die Bergl-Alm noch der Kletterturm noch alle Veranstaltungen wären ohne diese Menschen denkbar.

Die Naturfreunde sind mehr denn je „zeitgemäß“. In Zeiten von Klimawandel, dem Verlust von Biodiversität und Lebensräumen brauchen wir auch die warnenden Stimmen, die Information und das Vorbild dieses Vereins. In der Gemeinde, in der Jugendarbeit, im alltäglichen Gespräch.

Daher möchte ich nicht nur von Herzen gratulieren, sondern noch mehr aus tiefster Seele Danke sagen: für Engagement, für Freude, für den Einsatz für und in der Natur, für die Gastfreundschaft, für die Informationen, für die Veranstaltungen, für das Engagement in Planegg, im Würmtal und weit darüber hinaus!

Herzlichen Glückwunsch!

## Planegger Rotkreuzler unterstützten in Notunterkünften die ukrainischen Geflüchteten

Immer dann, wenn die regulär vorhandenen Kräfte des Rettungs- oder Sanitätsdienstes nicht ausreichen, um ein Notfallereignis zu bewältigen oder die Strukturen des Rettungsdienstes personell aufgestockt werden müssen, werden sogenannte Schnelleinsatzgruppen (SEG) alarmiert. Etwa 20 Mitglieder der Rotkreuz-Bereitschaft Planegg/Krailling sind in zwei dieser SEG eingebunden und können rund um die Uhr alarmiert werden.



Aufgrund der steigenden Anzahl an Geflüchteten aus der Ukraine, die seit Ende Februar jeden Tag in München ankamen, rückten am 6. März 2022 auch unsere Helfer zum Aufbau und Betrieb von sogenannten Akutbetreuungsstellen im Zentrum von München aus. Die Menschen, die hier ankamen, waren müde und erschöpft und fanden in den Unterkünften einen sicheren Platz zum Durchatmen. Zusammen mit anderen Hilfsorganisationen wurden Hunderte Feldbetten aufgestellt, Ausgabestationen für Lebensmittel aufgebaut sowie Räumlichkeiten für die medizinische Versorgung und Covid-19-Testungen ertüchtigt. In drei Schichten waren jeden Tag über 90 Ehrenamtliche im Einsatz, um den Geflüchteten eine Rund-um-die-Uhr-Versorgung zu ermöglichen.

Die Planegger Rotkreuzler waren in den beiden darauffolgenden Wochen in den Akutbetreuungsstellen im Luisengymnasium sowie in der Ries- und Bergsonstraße für knapp 300 Stunden im Einsatz.

Markus Englmeier, Bereitschaftsleiter, BRK Planegg/Krailling



## Ein herzliches Dankeschön an alle Ehrenamtlichen

Die 2. Bürgermeisterin Judith Grimme begrüßte im Mai 150 ehrenamtlich Tätige aus 45 Organisationen der Gemeinde zu einer Feier des Dankes im Kupferhaus. Pianist und Entertainer André Hartmann verzauberte mit Witz, Charme und musikalischem Können die anwesenden Gäste. Im Anschluss wurde auf die Ehrenamtlichen angestoßen und mit ihnen gefeiert.

Das Ehrenamt in Deutschland ist allgegenwärtig: Rund 30 Millionen Menschen setzen sich in ihrer Freizeit für das Gemeinwohl ein. Ihr Engagement ist dabei so wichtig wie verschieden. Die einen sind Retter, wenn die Not am größten ist. Sie löschen Feuer, bekämpfen Naturkatastrophen oder leisten Erste Hilfe. Andere wiederum übernehmen Aufgaben im Sportverein, begleiten Menschen mit Beeinträchtigungen im Alltag oder kümmern sich um die Integration von Geflüchteten. Und auch die Kunst wird durch das Ehrenamt belebt und unterstützt. Die Möglichkeiten des freiwilligen Engagements in Deutschland sind breit gefächert und in nahezu allen Lebensbereichen gegeben.

„Die ehrenamtlich Tätigen sind, wie man so schön sagt, das Rückgrat unserer Gesellschaft – und auch die aktuelle Flüchtlingskrise zeigt wieder ganz deutlich auf, dass auch wir als Gemeinde ohne die Unterstützung der ehrenamtlich Engagierten aufgeschmissen

wären“, bedankte sich die 2. Bürgermeisterin und drückte ihre Bewunderung für das soziale Engagement aus.

Judith Grimme betonte, wie sehr sie sich freute, dass die pandemische Lage, die ja auch die ehrenamtliche Tätigkeit in den letzten zwei Jahren erschwert hat, wieder ein Zusammenkommen zulasse: „Wie schön, dass wir uns hier und heute treffen, ich Ihnen in die Augen schauen kann und mit Ihnen gemeinsam feiern kann – Sie feiern kann.“ Der besondere Dank ging an Klaus Waldbart, der seit Jahren als Vereinskoordinator die Fäden in der Hand hält.



Judith Grimme, André Hartmann, Klaus Waldbart und Christine Seisenberger (v. l. n. r.) im Foyer des Kupferhauses.

## IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Planegg, Pasinger Straße 8, 82152 Planegg  
Redaktion: Kiki Xander, Tel.: 089 89926-226, E-Mail: xander@planegg.de  
Layout: SuessDesign, München  
Druck: Satz - Bild - Grafik Klaus Waldbart, Martinsried

Fotos: Sabine Mader, Kiki Xander/Gemeinde Planegg und Bilder von den Vereinen  
Foto S. 13 oben: Dagmar Rutt



Helfer treffen am Luisengymnasium in München ein: Dattke, Mira Heizer, Moritz Oberwallner, Markus Englmeier, Peter Steigenberger, Jörg Rönnau (v. l. n. r.).



Eine Kooperation der Musikschule Planegg mit der Jugendmusikschule Gräfelfing verzauberte mit „Karneval der Tiere“. Für diese Darbietung gab es auch bei der Verleihung des Musikschulpreises am 10. Juli den Publikumspreis.

### Die Musikschule Planegg-Krailling e. V. feiert dieses Jahr ihr 50. Jubiläum

Aus diesem Anlass gab es schon einige besondere Ereignisse: Im März beging die Musikschule in einem offiziellen Festakt noch unter strengen Corona-Bedingungen ihr goldenes Jubiläum. Die Bürgermeister Hermann Nafziger und Rudolph Haux, der Präsident des Bayerischen Musikschulverbands Martin Bayerstorfer sowie der Landtagsabgeordnete Christoph Nadler gratulierten feierlich.

Parallel zu den Vorbereitungen zum zweiten Höhepunkt im Mai erschien die Jubiläums-CD der Musikschule. Hierauf sind neben eigens dafür aufgenommenen Stücken von heute auch Aufnahmen aus vergangenen Zeiten (für 10 Euro im Büro der Musikschule erhältlich).

Die Höhepunktveranstaltung am 14. Mai im Kupferhaus ließ alle Sparten des musikalischen Lebens der Musikschule zur Geltung kommen. Mit Jazz-Frühschoppen der Lehrkräfte konnte man sich einstimmen, um dann Schulband, Kinderchor, Kinderorchester, Klarinettenorchester, Streichorchester und Akkordeonorchester zu hö-



Das Klaviertrio Berenike Braun, Louisa Schneider und Henriette Braun (v. l. n. r.) belegte beim Bundeswettbewerb den 2. Platz.

Moni und Stefan Schaudig leiteten mit großem Erfolg zum Mittanzen beim Volkstanz an.



ren. Aber auch die Kooperationspartner waren dabei: So durften die D'Almarösler unter Anleitung von Familie Schaudig das Volkstanz-Erlebnis für alle Besucher\*innen gestalten und die Schule der Fantasie kleidete das gesamte Kupferhaus in die kreativen Ergebnisse ihrer Schüler\*innen. Am Abend lud dann das Ensemble „Absolute Folk“ noch zum Tanz ein.

Auch im Bereich „Jugend musiziert“ konnte die Musikschulesichbewähren: NebenvielenErfolgen auf Landesebene schafften zwei Schüler\*innen sogar den Sprung zum Bundeswettbewerb: Anson Wu (Klavier, Klasse Fr. Glauber-Diehl) erhielt in Oldenburg bei den bundesweiten Austragungen 24 Punkte und einen 1. Preis. Er spielt in der Kategorie Klavier und ein Holzblasinstrument zusammen mit Johannes Schmitt von der benachbarten Jugendmusikschule Gräfelfing. Die Geigenschülerin Berenike Braun (Violine, Klasse Frau Cramer) erhielt zusammen mit ihren Ensemblespieler\*innen Henriette Braun (Violoncello) und Louisa Schneider (Klavier) in der Kategorie Klaviertrio mit 23 Punkten einen 2. Preis.

#### Wir gratulieren außerdem auf Regionalebene zum 1. Preis:

- **Gabriel Niembs**, Akkordeon (Akkordeon Solo, Altersgruppe III), 22 Punkte, Klasse Günter Glauber
- **Leonore Braun**, Violine (Violine Solo, Altersgruppe III), 21 Punkte, Klasse Ulrike Cramer

#### zum 2. Preis:

- **Cäcilia Kocher**, Violine (Klaviertrio, Altersgruppe IV), 19 Punkte, Klasse Ulrike Cramer
- **Levin Greiner**, Violoncello (Violoncello Solo, Altersgruppe III), 19 Punkte, Klasse Monika Adler
- **Tim Reitschuler**, Violoncello (Violoncello Solo, Altersgruppe III), 17 Punkte, Klasse Monika Adler
- **Clara Stechele**, Violine (Violine Solo, Altersgruppe 1a), 20 Punkte, Klasse Ulrike Cramer

#### zum 3. Preis:

- **Sophia Schildmann**, Violine (Violine Solo, Altersgruppe III), 16 Punkte, Klasse Elzbieta Stadlinger

## ARCHIV+GALERIE DER GEMEINDE PLANEGG

### Tag der Familienforschung

#### Unter der Schirmherrschaft des 1. Bürgermeisters Hermann Nafziger

Familienforschung liegt im Trend! Auch immer mehr junge Leute stellen – spätestens seit den beiden Corona-Lockdowns – fest, dass die Beschäftigung mit den eigenen Wurzeln und Vorfahren schnell zu einem Hobby mit Suchtpotenzial werden kann. Zahlreiche Angebote im World Wide Web bieten dazu mittlerweile umfangreiche Informationen an. Sich hier zu orientieren, ist jedoch nicht immer einfach. Bei konkreten Fragen steht man schnell alleine da.

Um allen Interessierten den Einstieg zu erleichtern, einen ersten Überblick über das komplexe Thema zu verschaffen oder auch bei konkreten Fragestellungen weiterzuhelfen, veranstaltet das Gemeindearchiv in Kooperation mit dem Bayerischen Landesverein für Familienkunde e. V. (BLF) und der vhs im Würmtal im Herbst einen „Tag der Familienforschung“. Geplant sind Informationsstände, Kurzvorträge und Beratungsangebote rund um das Thema Familienforschung. Die Angebote richten sich an Einsteiger\*innen und Fortgeschrittene.

Der Tag bildet den Auftakt zu einer Veranstaltungsreihe, die Archiv, vhs und BLF im Herbst-/



Winter-Halbjahr in Planegg anbieten werden. Das detaillierte Programm wird im Sommer veröffentlicht und ist dann sowohl auf der Homepage von Archiv & Galerie Planegg ([www.planegg.de/Archiv](http://www.planegg.de/Archiv)) als auch bei der vhs Würmtal abrufbar.

**Termin: Samstag, 15. Oktober, 10–15 Uhr**  
**Ort: vhs im Würmtal, Am Marktplatz 10a**



Folgen Sie uns auch auf Instagram unter [gemeindearchiv\\_planegg](https://www.instagram.com/gemeindearchiv_planegg)

### Gemeindearchiv Planegg startet in die Digitalisierung

#### Erfolgreicher Förderantrag ermöglicht Anschaffung eines professionellen Archivscanners

Mit dem Bundes-Förderprogramm „Wissens-Wandel“ unterstützt der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) seit November 2020 Bibliotheken und Archive bei ihrer digitalen Weiterentwicklung. Das Programm ist Teil des Rettungs- und Zukunftsprogramms NEUSTART KULTUR der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM). Es soll einen Beitrag dazu leisten, die Folgen der Corona-Pandemie für Bibliotheken und Archive zu mildern.

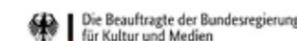
Das Gemeindearchiv Planegg hat sich im Sommer 2021 erfolgreich mit einem Digitalisierungsprojekt zur Ortsgeschichte bei dem Förderprogramm beworben und konnte sich nun in diesem Rahmen Anfang des Jahres einen professionellen Archivscanner, eine spezielle Software sowie ein erweitertes Speichermedium anschaffen.

Im Laufe des Sommers werden nun die ersten beiden Sammlungsbestände digitalisiert, die ab Herbst auf unserer Homepage zugänglich gemacht werden sollen. Es handelt sich um die „Sammlung Sartorius“ aus dem Nachlass des Planegger Architekten Walter Sartorius (1875–1937) sowie um den Bestand des ehemaligen „Verschönerungsvereins Planegg-Krailling“. Bei-

de Sammlungen gewähren interessante Einblicke in die Ortsplanung und -entwicklung zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Sukzessive sollen in den kommenden Jahren dann weitere Bestände des Archivs digitalisiert werden.



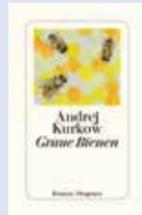
#### Das Gemeindearchiv bedankt sich für die finanzielle Unterstützung bei:



Nicola Röska, Mitarbeiterin des Archivs, am neuen Profiscanner.

## NEUES aus unserer Bücherei

**Andrej Kurkow: Graue Bienen, Diogenes Verlag, Zürich, 2019, 444 Seiten**



Andrej Kurkow ist ein ukrainischer Schriftsteller. Alle seine Romane werfen einen scharfen, kritisch-ironischen

Blick auf das Leben in der post-sowjetischen Ukraine, gleichzeitig ist er auch ein beharrlicher Kritiker Putins und dessen aggressiver Ukraine-Politik. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges liest sich dieser durchaus auch komische Roman über den Bienenzüchter Sergejtsch und seinen Erzfeind Paschko, die beide im Donbass leben, sich hassen und sich doch notgedrungen gegenseitig unterstützen, als ganz besonders aktuelle Geschichte.

**Julie Buxbaum: What to say next. Vielleicht genügt ein Wort, ONE Verlag 2021, 364 Seiten, Altersempfehlung: ab 12 Jahre**



David ist Asperger-Autist und in der High-School ein Außenseiter, Kit dagegen eines der beliebtesten

Mädchen der Schule. Als Kits Vater tödlich verunglückt, erträgt sie die Belanglosigkeit der Gespräche mit ihren Mitschülern nicht mehr und setzt sich in den Pausen zum stillen, zurückgezogenen David. Während Kit sich aus der Trauer herauskämpft, nimmt David einen immer größeren Platz in ihrem Herzen ein. Ein wunderbares, einfühlsam erzähltes Jugendbuch vom Anderssein, vom Blick hinter die Fassade und vom unerwarteten Glück – faszinierend von der ersten bis zur letzten Seite.

## 60 Jahre Gemeindebücherei Planegg

„Das einzige, was Sie unbedingt wissen müssen, ist der Standort einer Bibliothek.“

Albert Einstein

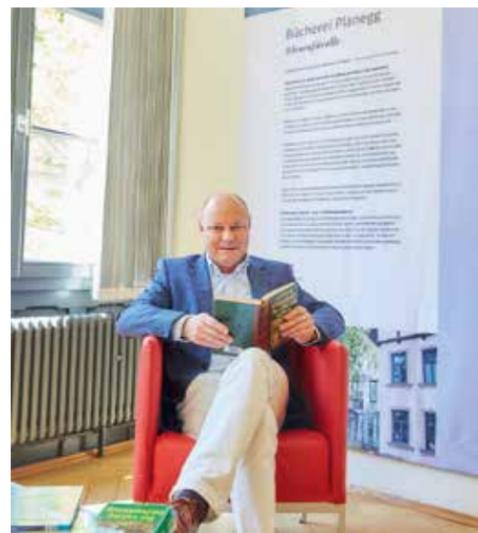
Die Bücherei hat Geburtstag und der Dank des Bürgermeisters ging bei der Ausstellungseröffnung im Juni an alle Menschen, die sich für die Bücherei einsetzen. Den Menschen, die in der Bücherei arbeiten, aber auch den Menschen, die hierherkommen. In keiner anderen Bildungs- oder Kultureinrichtung begegnen sich so viele Menschen aus allen Generationen und Milieus.

Der freie Zugang zu Informationen ist selbst in unserer heutigen Gesellschaft nicht überall selbstverständlich und Bücher und andere Medien haben schon immer eine zentrale Rolle in der demokratischen Wissensvermittlung gespielt. Wie auch besonders in den Anfängen des Ukraine-Krieges festgestellt werden musste, ist die Beschränkung und Manipulation von Informationen auch heute leider noch möglich.

Neben dem uneingeschränkten Zugang zu Medien verschiedenster Art kommt den Büchereien in der digitalen Gesellschaft die Aufgabe der Medienbildung zu. Künftig werden vor dem Hintergrund der Unübersichtlichkeit und Schnelllebigkeit des digitalen Wandels der Bedarf an neutraler, qualitätsgesicherter Information und kompetenter Beratung noch weiter steigen.

Die regelmäßige Nutzung durch die gemeindlichen Kindertageseinrichtungen und Schulklassenführungen machen die Bücherei auch zu einem externen Lernort.

Die Gemeindebücherei Planegg hat sich inhaltlich in den 60 Jahren stark verändert. Aber auch der äußere Rahmen ist „mitgewachsen“. Zu Beginn waren im alten Schulhaus 1.500 Bände auf neun Quadratmetern untergebracht. Die Öffnungszeit betrug drei Stunden die Woche. Heute sind in der Bücherei Planegg 45.000 Printmedien und 15.000 E-Books auf 800 Quadratmetern vorhanden – und aus den drei Stunden sind über 30 Stunden geworden.



Was gleich geblieben oder sogar noch besser geworden ist: Finanziell ist es für jede und jeden möglich, Bücher und Medien auszuleihen. Zu Beginn hat eine zweiwöchige Ausleihe 20 Pfennig gekostet. Heute zahlen Nutzerinnen und Nutzer einen Euro pro Monat, ermäßigt 50 Cent.

„Ich möchte Sie einladen, sich die Ausstellung, die sachkundig und liebevoll von Sabine Schefler, die sachkundig und liebevoll von Sabine Schefler, der Leiterin der Bücherei, Ralf Gabel, ihrem Stellvertreter und der Leiterin des Archivs, Barbara Reinicke, konzipiert und gestaltet wurde, in Ruhe anzuschauen. Und mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die an der Ausstellung beteiligt waren. Die Ausstellung zeigt alles, was in den vergangenen 60 Jahren prägend für die Bücherei war, detailliert und interessant. Ich war an einigen Stellen selbst überrascht und habe mal wieder viel über die Bücherei und auch die Gemeinde gelernt“, so der 1. Bürgermeister bei der Eröffnung der Ausstellung, die noch bis Ende des Jahres im Lesecafé der Bücherei zu sehen sein wird. Die eigens für das Jubiläum gestaltete Postkarte mit Bildern aus der Gründungszeit und der Gegenwart liegen in der Bücherei und im Archiv aus – solange der Vorrat reicht.

## Das Streaming-Portal „filmfreund“

Die Gemeindebücherei Planegg hat seit Neuestem ein attraktives Angebot für Filmliebhaber\*innen und Weltentdecker\*innen, für Cineast\*innen, für Familien, Kinder und Jugendliche in ihrem Programm:

Mehr als 3.500 Spiel- und Dokumentarfilme, Serienfolgen und Kurzfilme: ambitioniertes Art-house-Kino aus aller Welt, faszinierende Genrefilme, Komödien und Dramen, unterhaltsam, mitreißend, bewegend, erhellend – sie alle können jetzt über die Bücherei gestreamt werden. Bibliotheksnutzer\*innen haben unbeschränkten Online-Zugang zu allen Filmen – kostenlos und werbefrei.

Die Anmeldung erfolgt einfach, ob von zu Hause aus, in der Bahn oder im Café, mit Aus-

weisnummer und Passwort unter [planegg.filmfreund.de](http://planegg.filmfreund.de). Oder direkt unter [www.filmfreund.de](http://www.filmfreund.de).

Jeden Monat finden Nutzer\*innen ca. 30 neue Filme und Serien auf der Plattform, ausgewählt mit Sachverstand und Leidenschaft, engagiert redaktionell betreut.

Die Altersfreigabe für Kinder wird bei einer Anmeldung auf „filmfreund“ automatisch geprüft. Außerdem erhebt der Anbieter filmwerte keinerlei personenbezogene Daten beim Streamen.

Alle Filme können auf TV-Geräten komfortabel mit einer App für Android TV, Fire TV und Apple TV oder via ChromeCast gestreamt werden. Alternativ ist die Nutzung auf PC / Mac, Tablet oder Smartphone über den Internetbrowser möglich. Auch eine App für Apple iOS- und Android-Mobilgeräte steht zur Verfügung, die Downloads und eine Offline-Nutzung für unterwegs ermöglicht.



## Kupferhaus Theater- und Konzertreihe: jetzt Abo sichern!

**Geschichten von Liebe und Eifersucht, Treue und Verrat, von Helden und Gescheiterten, auf den Brettern, die die Welt bedeuten – in der Kupferhaus Theaterreihe!**

Jede Vorstellung ein neuer Ort, ein anderes Publikum – jeden Abend wieder Premiere. Im Geiste Shakespeares und Molières reisen die Gastspieltheater landauf landab und treten in die Fußstapfen der fahrenden Spieltruppen von anno dazumal. Vier außergewöhnliche Gastspieltheater machen in der neuen Spielzeit ab Herbst Halt in Planegg.

Im Gepäck: Molières Komödie **Die Streiche des Scapin** (14.10.). Vor unseren Augen entsteht das Stück im Stück! Ein Blick hinter die Kulissen eines fahrenden Theaters und ein Fest für Vollblutkomödianten mit großartigem Ensemble (Neues Globe Theater), das den ganzen Abend brilliert.

Im bayerischen Hörspiel-Spektakel **Jennerwein** (10.12.) verkörpern Stefan Murr, Heinz-Josef Braun und Johanna Bittenbinder alle Figuren des Stückes, begleitet von atmosphärischer Musik des hochkarätig besetzten Art Ensembles of Passsau.

Ein weiteres Highlight: Der atemberaubende Aufstieg und Fall der **Lehman Brothers** (28.01.2023), 2015 als „Beste Produktion des Jahres“ ausgezeichnet und gefeiert als „enorm, tollkühn, nie dagewesen“.

In Shakespeares komödiantischer Romanze **Das Wintermärchen** (18.03.2023) werden die märchenhaften Elemente vom Ensemble der Shakespeare Company Berlin mit Puppen umgesetzt – begleitet von faszinierender Musik und mit märchenhaftem Ausgang!

**Und wer sich lieber rein musikalisch verzaubern lassen möchte, der sollte sich schnell ein Abonnement der Kupferhaus Konzertreihe sichern.**

Das **Hamburger Bläserquintett** (23.09.) stellt virtuose Kammermusik aus drei Jahrhunderten ins Rampenlicht. Der Bogen reicht von Beethovens berühmtem Opus 103 über die romantische Melancholie des Franzosen Paul Taffanel bis hin zu Piazzollas Tangos.

Das Duo **Ulf Schneider** (Violine) und **Jan Philip Schulze** (Piano) lassen sich in ihrem Programm „Night on Earth“ (18.11.) von der Nacht inspirieren, unter anderem mit Werken von Tschaiowski und Sibelius.

Die „Soundscapes“ von **Elbtone Percussion** (27.01.v) reichen von zarten Klängen bis zum tosenden Orkan – gestaltet mit Trommeln, Becken, Schellen und vielem mehr! Ein mitreißendes Konzert von Bach bis Radiohead und eine beeindruckende Bühnenshow.

Dem erfolgreichen Cellisten **Claudio Bohórquez** und seinem langjähriger Duo-Partner, Pianist **Péter Nagy**, (03.03.2023) gelingt eine Synthese aus Intimität und Großartigkeit, die begeistert. Mit spieltechnischer Energie präsentieren sie Werke von Beethoven, Schumann und Brahms.

Den Abschluss der Konzertreihe bilden **Stefan Temmingh**, einer der gefragtesten Virtuosen der Blockflöte, und sein Barock-Ensemble The Gentleman's Band (28.04.2023). Temmingh entlockt seinem Instrument mühelos Töne, die man nie vorher gehört hat, begleitet von Salterio, Barockharfe, Barockfagott und Cembalo ein wunderbarer Abschluss!

Freuen Sie sich auf preisgekrönte Künstler\*innen ab Herbst live im Planegger Kupferhaus!



**Veranstaltungsort:**  
Kupferhaus  
Feodor-Lynen-Str. 5  
82152 Planegg

**Abo-Verkauf:**  
Rathaus Planegg,  
Tel.: 089 899260 oder  
per Bestellformular unter:  
[www.kulturforum-planegg.de](http://www.kulturforum-planegg.de)

**Theater:**  
Preis für 4 Vorstellungen 90 €  
Jugend-Abo (bis 18 J.) 36 €

**Konzert:**  
Preis für 5 Konzerte 95 €  
Jugend-Abo (15–18 J.) 35 €  
Kids-Abo (bis 14 J.) 10 €

# Demnächst im Kupferhaus



© Christina Könte

## Hamburger Bläserquintett

Taffanel, Piazzolla u.a.  
Fr 23.09. | 20.00 Uhr



© Julia Wesely

## Aaron Pilsan

Bach, Enescu, Schumann | Klavier-Matinée  
So 02.10. | 11.00 Uhr

PAY  
WHAT YOU  
WANT



© Janine Guldener

## Andreas Rebers

Ich helfe gern | Kabarett  
Mi. 05.10. | 20.00 Uhr



© Philipp Plum

## Die Streiche des Scapin

Komödie von Molière  
Fr. 14.10. | 20.00 Uhr



© Christian Brecheis

## Ein Kuss – Anonio Ligabue

von Mario Perrotta | Theater  
So 13.11. | 19.00 Uhr



© Nitz Böhme

## Aladin – das Musical

Theater Liberi | Familien-Musical  
Sa 26.11. | 16.00 Uhr



© Christian Brecheis

## Amelie Diana & Andreas Bittl

A Weihnachtsgeschicht | Kabarett Spezial  
Do 01.12. | 20.00 Uhr



© Braun

## Jennerwein

von S. Murr u. Heinz-J. Braun  
So 10.12. | 20.00 Uhr

